

Zur Sektion *Prunus* der Gattung *Prunus*

Projekt II + III - Präzisierte und korrigierte Bericht

Über die Genbank "Pomarum Raceburgense" mit sehr vielen Gehölzen der Sektion *Prunus* der Gattung *Prunus*, dabei mit besonderer Berücksichtigung und auch mit zahlreichen Vergleichen der Sippen der Primitivpflaumen, eini--ger Landsorten und seltener Schlehen

Peter Schlottmann, Geobotaniker und Taxonom

Auflage h5 01. 04. 2020

Beispiele der drei Arten der Sektion *Prunus* aus dem näheren nBG Beobachtungsgebiet



1. Die sehr seltene Großfruchtige Filzige der
Art Schlehe

23 Z, 1.3.2

18,0~17,3~18,1 mm

Abb St + Lbl-23Z: 4a/10

2. Die sehr genügsame eiförmige der
Art Kirschpflaume

13 S, 2.3

23,7~20,4~20,7 mm

Abb St + Lbl-13 S: 4a/17

3. Die schön geformte lauenburgische der
Art Echte Zwetsche

10.O, 3.8.1a

42,1~31,3~31,8 mm

Abb St + Lbl-45 N:4c/52

Die gesamte Arbeit widme ich meiner lieben Frau.

Dieser Teilbericht mit farbigen Bildern dokumentiert im Einzelnen unsere beträchtliche Genbank, deren Bedeutung inzwischen weit über Deutschland hinausreicht. Diese noch weiter u.a. mit Fotos des Julius Kühn-Institutes (JKI) in Dresden ausgestattete Auflage „h3“ soll die Voraussetzungen verstärken für die Auflg. h4, vor allem aber auch für spätere mikrobiologische Untersuchungen. Autor Peter Schlottmann, privat: Anversusweg 15, D23909 Ratzeburg, Tel/Fax 04541/4556. Stiftung Hzgt. Lauenburg: Hauptstraße 150, 23879 Mölln, Tel 04542/87000, Fax – 87061; w w w.. stiftung-herzogtum..de ; darunter: Umwelt ; darunter: Streuobstwiese; dann unten links: Teile 1-5.

Übersicht der gesamten Arbeit (705,44 MB, 209 Seiten)

Teil 1, Auflg. h5- 10.02.20, Größe 160 MB, 37 Seiten

1 Vorwort	4
2 Kurzfassung unseres Forschungsvorhabens	6
3. Zur Methode der makrobiologischen Untersuchung der Gehölze	7
4. Künftige Aufgaben und besonders wichtige Ergebnisse	9
5. Sippen und Sorten, die in den Blickpunkt gerückt werden	10
I. Art Pflaume, <i>Prunus domestica</i>	10
a) 3.1. Unterart Kricke (s.l.), 3 Varianten	10
b) 3.3 Unterart Kreeke	14
c) 3.4 Unterart Spilling, 3 Varianten,	16
d) 3.6 Unterart Rund-Pflaume, 2 Varianten	17
e) 3.7 Unterart Halb-Zwetsche	18
3.7.1 Typ I, 3 Varianten, beidendig gleich oval	18
3.7.2 Typ II, 5 Beispiele	20
f) Formvergleich: a. Rundpflaume, b1 + b2 Halbwetsche, c. Echte Zwetsche	21
g) Karte besonders seltener Prinitivpflaumen und Landsorten	22
II. Art Schlehe, <i>Prunus spinosa</i>	23
h) Tabelle der herben Schlehen	23
i) Karte seltener Schlehen und. Bastarde	24
k) 1.8 Die Sorte Hofschlehe ist eine Kulturschlehe	24
l) 1.3 Die im nBG seltenen Filzigen Schlehen	25
6 Leitwerte, tax. Gliederung, Anzahl der Bäume	25
Anhang Vergleich der Sippen mit kleinen blauen Früchten	29
7a Stufen der Taxonomie	29
7b Pflanzplätze und Herkunft unserer Gehölze	29
8 Bestimmung der 85 Gehölze , Redder 3	41

Teil 2, Auflg. h5 -01. 10. .2019, Größe 134 MB, 12 Seiten

9a Beispiele für den Nachbau; 9b Bestimmung wichtiger Sippen + Sorten 1-12

Teil 3, Auflg. h5, 01.10.19, Größe 2,14 MB, 120 Seiten

10 <u>Projekt II</u> - a) Übersicht S 3, b) Die makrobiologische Untersuchung ist eine wichtige Hilfe zur Deutung der Sippen: Zur Methode S 7, c) Taxonomische Stufen d) Die Sippen und Sorten: 1. Schlehe S.20, 2. Kirschkpflaume S.35, 3. Pflaume 42, 4. Mutmaßliche Bastarde S. 109, 5 Anhang: Vergleich der Sippen mit kleinen blauen Früchten	111
<u>Projekt III</u> - Gehölze des Redders der Reihe 3	112
11) Abkürzungen	122

Teil 4, Auflg. h5-01.10.19, Größe 374,5 MB, 24 Seiten

12. Besonders Fruchtsteine und Laubblätter unterstützen die Arbeit	24
Teil 4a Übersicht, Schlehe und Kirschkpflaume	1-10
Teil 4b1 Kricke, Kreeke	1-4
Teil 4b2 Spilling, Mirabelle, Rund-Pflaume	1-4
Teil 4c Halbwetsche, Echte Zwetsche, Bastarde	1-6

Teil 5, Auflg. h5-01.10.19, Größe 34,8 MB, 8 Seiten)

13. Danksagung	1
14. Erweitertes Literaturverzeichnis	2
15 Freundeskreis und regelmäßige Veranstaltungen	6
16 Der Autor	8

Sektion *Prunus* der Gattung *Prunus*

Über die Genbank "Pomarium Raceburgense" mit sehr vielen Gehölzen der Sektion *Prunus* der Gattung *Prunus* , dabei mit besonderer Berücksichtigung und auch mit zahlreichen Vergleichen der Sippen der Primitivpflaumen, eini--ger Landsorten und seltener Schlehen

Teil 1

**Einfache Einführung sowie Sippen und Sorten,
die in den Blickpunkt gerückt werden und deren
systematische Darlegung unserer Obstgehölze
der Wiese und des Redders**

Auflage h5 vom 01.April 2020

**Peter Schlottmann, Geobotaniker und Taxonom
Tel/Fax 04541/4556**

1. Vorwort

Zur Bedeutung, Entwicklung und Bewahrung der Kulturbiotope Streuobstwiese und Obstbaumredder am Beispiel von Ratzeburg

Unsere beiden Projekte dienen vor allem der Bewahrung alter Obstsorten, der Schaffung in- zwischen viel zu seltener Biotope und Landschaftstypen sowie der Forschung. Für diese Auf- gaben wurden zwei, je ein Hektar große Flächen von der Stiftung Herzogtum Lauenburg ge- kauft und mit ca. 900 Obstgehölzen besetzt, die alle zur dauerhaften Identifikation mit einem eindeutig gestanzten Code auf einem Schild aus Aluminium versehen wurden.

Die Arbeit an der Streuobstwiese begann im Herbst 2000. Als die reichlich ein Hektar große Wiese voll bepflanzt war, entstand weiterer Bedarf, der mit einem Obstbaumredder be- friedigt wurde. Als typisches Element der Landschaften Schleswig-Holsteins enthält ein Redder einen schmalen Weg, der beidseitig mit einem Knick umgeben ist. Unser großzügiger Redder, der nun endlich einige Teile der Stadt Ratzeburg und der Gemeinde Einhaus mit dem Ratzeburger Stadtteil St. Georgsberg verbindet, ist 34,10 m breit und 300 m lang. Insgesamt wurde er neben dem schönen, 2,50 m breiten Fuß- und Fahrradweg sowie einem Knick mit drei bis vier Reihen Obstbäumen bepflanzt. Diese Arbeit geschah gemeinsam mit der Stadt Ratzeburg und der Gemeinde Einhaus und begann im Herbst 2008. Auch unsere Wunschpartner tragen die gesamte Arbeit mit: Bürgerverein Ratzeburg und Umland, Heimatbund und Geschichtsverein, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und der Kleingärtnerverein Ratzeburg. Von großer Bedeutung für die gesamte Arbeit ist besonders der Freundeskreis, der bei der Pflege der Anlagen intensiv hilft.

Projekt I : Die Streuobstwiese und der Obstbaumredder enthalten inzwischen viele Vertreter der gängigen Obstsorten. Darunter sind neben vielen sehr seltenen Apfelsorten, wie z.B. dem Grünen Richard oder dem Fitzener Holsteiner Cox, auch Birne, Quitte, Süßkirsche, aber auch Walnuss, Marone, Kornelkirsche, Deutsche Mispel. Das Projekt 1 verfolgt Arbeiten, die auch der interessierten Bevölkerung verständlich gemacht werden können. So hatten wir z.B. schon beim Apfeltag im Jahre 2014 insgesamt 450 Gäste. Deutlich ist erkennbar, dass das Projekt 1 auch das wichtigere Projekt 2 maßgeblich unterstützt. Dies alles wird in dem hier vorliegenden Teilbericht ausgeklammert. (Projekt 1 : 48 Seiten, 130 MB).

Projekt : Mit 700 Büschen und Bäumen der Sektion *Prunus* (Pflaumenartige) der Gattung *Prunus* enthalten unsere Anlagen eine bedeutende Genbank taxonomisch geordneter Gehölze, die in diesem Spezialgebiet unstrittig zu einer der größten und vielfältigsten in Deutschland und sogar in Europa gezählt werden darf. Das Forschungsprojekt hat seit Jahren starke Bedeutung. Viele Institutionen und Besucher aus weiten Gebieten nehmen daran teil. Die Aufgaben für die Zukunft lauten weiterhin: Sammlung, taxonomische Gliederung, Erhaltung und Ausbreitung der Gehölze. Der Stiftung Herzogtum Lauenburg sei Dank gesagt, dass sie für diese Arbeit großartige Unterstützung gewährt.

Streuobstwiesen stehen in mehreren Bundesländern unter einem speziellen Naturschutz.. Anlehnend an BNatSchG §§ 28 und 30 sollte das auch in besonderer Form in Schleswig- Holstein erfolgen! Alte Vorgänge gab es nicht nur in Südwestdeutschland, sondern schon J. G. C. Adler, der für die Herzogtümer zuständige Höchste Beamte der "Schleswig-Hol- steinischen Kanzlei" in Kopenhagen, setzte immerhin schon im Jahre 1814 (und seit 1816 in der S-H und Lauenburgischen Kanzlei) mit der "Allgemeinen Schulordnung" einen starken Festpunkt. "Mit seiner Ordnung eilte er dem Zeitgeist weit voraus". So galt für Landschulen mit dem § 66 (9) die Forderung "Praktische Anleitung zur Obstbaumzucht und zum Gartenbau". Auch der dänische König Friedrich VI (Kronprinz ab 1784, König ab 1808) wollte mit dem Grundsatz "Volksbildung - Volkswohl", dass die Schulen "Gemeinnützige Kenntnisse" weitergeben. Darum sollten der Küchengarten und die Obstwiese des Schulmeisters als Lehr- und Mustergarten für die Schüler, aber auch für das Dorf dienen. Besonders ernst nahm man die Förderung des Obstbaues mit Äpfeln, Birnen und Pflaumen. Mehrfach wurden die Schulträger zur Gründung und Pflege von "Obstbaumpflanzschulen"

angewiesen, zunächst 1841 durch die “allerhöchste Resolution”, die später 1872 wortgleich einfach als preußische Verfügung für die Provinz Schleswig-Holstein wiederholt und damit nur ein wenig später auch für unseren Landkreis Herzogtum Lauenburg gültig wurde. Zur “Heranbildung eines allseits tüchtigen Lehrerstandes” sollten schon damals einzelne Lehrer der Provinz an einem “pomologischen Informationskursus” teilnehmen. Kein Wunder, die Wirkung der Bestimmungen war im Laufe der Jahre beträchtlich. Sehr viele Anlagen und auch Obstwiesen folgten und einige aus jener Zeit bestanden sogar bis in die vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts (Wie in meinem Geburtsort Oldersbek bei Husum). Am Ende der achtziger Jahre des vorigen Jhdts kam es mehr und mehr wieder zu einer Rückbesinnung. Inzwischen gibt es auch in Schleswig-Holstein solche Anlagen und deren Anzahl nimmt in letzter Zeit ein wenig zu. Leider fehlt es meist an öffentlicher Beratung. Und der spezielle gesetzliche Schutz muss auch in unserem Land folgen!

Die Bewahrung alter Obstsorten ist auch uns ein großes und insgesamt sehr wichtiges und nicht nur ethisches Ziel. Allein schon für die Züchtung neuer Sorten sind sie unerlässlich. Ihre Genome dürften Gene für die Züchtung neuer Kultursorten (WERNECK 1961 & 1962) enthalten, die für deren Resistenz gegenüber Schädlingen und Krankheiten wichtig sein könnten. Vielleicht lassen sich auch innerhalb Genom Editing mit dem Crispr-Cas9 Verfahren entscheidende DNA-Sequenzen isolieren und somit cisgen weitergeben, die hoffentlich bei weiteren Sorten eine Fruchtbarkeit ohne Bestäubung ermöglichen, was in einer kommenden Zeit mit möglicher Bienenarmut enorm wichtig wäre. Aber auch infolge des Klimawandels dürfte es zügigen Handlungsbedarf für überschaubare cisgene (mit näheren Verwandten) und zunächst möglichst nicht für weniger kalkulierbare transgene Arbeiten geben (mit sehr entfernten Sippen). Zeit darf doch nicht verloren gehen! Denn es muss davon ausgegangen werden, dass die Extreme zunehmen werden, so im Frühjahr mit Trockenzeiten sowie im Sommer mit einem Wechsel zwischen Hitze- und starken Nässeperioden.

Unsere Streuobstwiese ist zwar ein **Biotop aus Menschenhand**, aber im Laufe der Zeit wird es sich zu einem artenreichen Kulturbiotop entwickeln und Arten Raum geben, für die sonst kaum ein Platz vorhanden ist. Dafür schafft unser ehemaliger Lehmmacker (Jahrzehnte lang bis 1997) ideale und in Schleswig-Holstein auch eher seltene Möglichkeiten, weil diese Böden sonst gerne intensiv landwirtschaftlich genutzt werden. Es geht also bei unserer Streuobstwiese zugleich um ein *Naturschutzprojekt*. Darum wurden auch die Bäume weitständig gepflanzt, um viel Licht und Wärme an die Bodenschicht heran zu lassen. Die zwei- bis dreimalige Mahd zum richtigen (!) Zeitpunkt und die Flächen ohne Düngung begünstigen diesen Faktor entscheidend.

Darum nimmt auch inzwischen die Anzahl lichtbedürftiger, wie auch *Pflanzen* ausgemagerter Lehm Böden deutlich zu : u.a. Kleine Brunelle, Faden-Ehrenpreis, Gewöhnliches Ferkelkraut, Gänseblümchen, Kleines Habichtskraut, Orangerotes Habichtskraut, Herbst-Löwenzahn, Gewöhnlicher Hornklee, Feld-Klee, Gold-Klee, Weiß-Klee, Pfennigkraut, Sauerampfer, Rotes Straußgras (sehr stark), Weißes Straußgras. Zierliche Wicke , Viersamige Wicke. Die Liste enthält inzwischen 82 Arten. Möge sie sich in den kommenden Jahren weiter entwickeln.

Und auch über die *Tierwelt* gibt es gute Nachrichten. Hinterlassenschaften von Bussard und Waldkauz, aber auch von Steinmarder und Igel bezeugen deren Anwesenheit. Freude bereitet der Garten-Rotschwanz, der einen Nistkasten belegt hat, ebenso die vielen Blau- und Kohl-Meisen. Selbst der Feld-Spatz gehört dazu. An Sonnentagen können Berg-Eidechsen und Blindschleichen auf unseren Haufen mit Gebüsch und Blocksteinen beobachtet werden. Die Ansiedlung von Wald- und Gelbhals-Mäusen mögen ein wenig helfen, dass ein Teil des Fallobstes auf natürliche Weise verschwindet. Das gilt auch für den Grün-Specht. Eine Familie aus 7 Expl. traf sich beim Fallobst der Kreete. Wohl begünstigt durch die 125 Haselsträucher des Gebüschmantels und dem vielen Obst haben auch Hasel-Mäuse in Nistkästen Quartier bezogen. Interessant ist auch die Anwesenheit von "Spielern und Gegenspielern", z. B. Salweide im Gebüschmantel und Weidenbohrer, ein 8 cm großer Nachtschmetterling mit riesigen Raupen. Und nun wurde sogar von J. Külls der sehr seltene Nierenfleck entdeckt, ein Bläuling, typisch für Streuobstwiesen mit Pflaumen. Er ist leider vom Aussterben bedroht. Inzwischen ist auch der Sibirische Marienkäfer angekommen.

Und natürlich ist uns auch die Förderung der **Kenntnisse über Obstanbau** und der vielen Sorten für Hausgärten bis hin zu Fragen einer einfachen Obstlagerung und -verwertung wichtiges Thema. Dieser Aufgabe dienen regelmäßige Seminare und vor allem unser "Ratzeburger Pflaumentag" und mit besonders vielen Besuchern unser "Ratzeburger Apfeltag". Die Anzahl der Teilnehmer steigt natürlich - wenn das Wetter und die Größe der Ernte mitspielen- von Jahr zu Jahr, darunter viele junge Familien mit ihren Kindern!

Auch die **Zusammenarbeit von Jung und Alt** ist uns wichtig. Schon zu Beginn unserer Arbeit waren z.B. Schüler des 4. Schuljahres der Grundschule St. Georgsberg in Zusammenarbeit mit Schülern der ehemaligen Ernst-Barlach-Realschule sehr aktiv. Sie pflanzten an einem Tag den Gebüschmantel, der immerhin aus tausend Sträuchern besteht! Dass die Arbeit vorzüglich gelang, zeigt der heutige Zustand. Sie soll fortgesetzt werden, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei gemeinsamer Tätigkeit *Einzelheiten und Zusammenhänge* kennenlernen und auch Natur gemeinsam erleben. Und da der Mensch nur das schützt, was er kennt, ist dies zugleich eine echte Investition in die Zukunft.

Aber auch beim besten Bemühen und dem Anspruch, ökologisch sauber zu arbeiten, gibt es doch **erhebliche Konfliktfelder** unter den hohen Ansprüchen einer Verantwortungsethik. Falls ein Baum mit großer Mühe aus weiter Ferne von NO-Polen, Südtirol, Wales oder Südschweden geholt wurde und krank wird, dann wird natürlich ein wirksames Mittel zur Heilung dieses Baumes eingesetzt. Wenn während der ersten 25 Jahre Scher-Mäuse (*Arvicola scherman*, die Nagezahnspuren messen 3,5, die der kleinen Wühlmäuse nur 1,5 mm) einem Apfelbaum so zusetzen, dass der Baum nicht mehr leben kann, dann muss auch hier ein geeignetes Mittel in vorsichtiger und zweckmäßiger Form eingesetzt werden. Allerdings ist ein vernünftiges Gleichgewicht nur schwer erreichbar, denn immerhin sind von rund 900 Gehölzen in den 17 Jahren unserer Wiese 14 angewurzelte Bäume durch Scher-Mäuse vernichtet worden! Weitgängig hilft an sich eine zwei- bis dreimalige Mahd, um das Revier für Katzen, Greifvögel, Wiesel und Stein-Marder überschaubar zu machen. Nach ca. 25 Jahren eines Baumes dürfte das Wurzelwerk aber in aller Regel kräftig genug sein, um sich behaupten zu können, obgleich allein eine Scher-Maus bei einem Eigengewicht von 60-180 g pro Tag 60-100 g verzehrt. Entscheidend im Vergleich zum Erwerbsobstbau ist jeweils eine deutlich abgrenzbare Einzelmaßnahme zu wählen, nicht aber ein flächenweiser Einsatz von Gift ohne die der Erwerbsobstbau wohl kaum auskommen dürfte. 20 inzwischen schon größere Obstbäume haben wir vorsorglich gerodet, weil sie besonders anfällig für verschiedene pilzliche Erkrankungen waren. Das ist schmerzlich, hilft aber, wenn man "spritzfrei" die Anlage pflegen will.

2. Kurzfassung unseres Forschungsvorhabens

Die Stiftung Herzogtum Lauenburg verfügt mit der Streuobstwiese "Pomarium Raceburgense" in Ratzeburg-Stüvkamp über ein Reservat (inzwischen einschließlich Anzucht ca. 700 *Pruni*) und über einen Redder für insgesamt naturschützerische, pädagogische und taxonomische Forschungsarbeiten. Zunächst wurde (Stand Herbst 2017) im Jahre 2000 nur das nähere Bearbeitungsgebiet (nBG, inzwischen ca. die Hälfte der *Pruni*) mit den Räumen Schleswig-Holstein, Hamburg und West-Mecklenburg in Betracht gezogen. Ab 2003 wurde das Gebiet darüber hinaus auf Deutschland (dGB, inzwischen ca. ein Viertel der *Pruni*), und schon 2007 auf ganz Europa (euBG, inzwischen ca. ein Viertel der *Pruni*) erweitert, um weitere Akzessionen für die Materialsammlung und für die Untersuchungen zusammentragen zu können. Darunter gibt es viele Sippen und auch Sorten, die kaum noch in unseren Kulturlandschaften vorkommen, sehr selten geworden sind oder sogar ohne unverzüglichen Schutz auf immer verloren gehen würden. (Unter Sippe wird nach SCHUBERT u. WAGNER 2000 ein Taxon mit nicht festgelegter Rangstufe verstanden). Das besondere Augenmerk gilt bei der Forschungsarbeit den Primitivpflaumen, den Landsorten und seltenen Schlehen.

Da man nur schützen kann, was man kennt, möge der beigelegte Schlüssel (Teil 2 +3) Kenntnisse zur Orientierung und Hilfen zum Schutz geben. Dabei erfolgt die Bestimmung der Schlehen nach KÜHN (1988) und die der Pflaumen in Anlehnung an SCHOLZ & SCHOLZ

(1995) und beider Arten teilweise nach WERNECK (1961/62). An einem Schlüssel für Kirschkpflaumen soll später gearbeitet werden. Die Bestimmungsschlüssel von SCHLOTTMANN (2017) werden erweitert in dieser Schrift.

Bei der Bearbeitung bleibt es wohl insgesamt ein gewagtes Unterfangen, bei Kulturpflanzen taxonomische, also genetisch begründbare Gliederungen von Arten zu versuchen. Das dürfte besonders für die weiten Bereiche des Kernobstes gültig sein, mindestens so lange, wie nur makrobiologische Beobachtungen zur Verfügung stehen. Aber das gilt wohl nicht insgesamt. Die Möglichkeit, bedeutende Leitstränge zu erkennen und sie zu beschreiben, ist bei der Sektion *Prunus* deutlich günstiger als bei den Kernobst-Sorten. Bei *Prunus* unterlagen viele Sippen nur einer schwachen Auslese. Das dürfte besonders für Primitivpflaumen, wohl auch für viele Landsorten und selbst bei so mancher älteren Kultursorte ganz oder weit überwiegend gültig sein. Darum hat es seit langem auch nicht an wichtigen Versuchen zur systematischen Gliederung der Sektion *Prunus* gefehlt, die hier als *Obstsippen-Bestimmungsschlüssel* fortgesetzt werden soll. Diese Form mag zur Verselbständigung weiterer Beobachter führen.

Die Grundlage wird zur wiederholten Beobachtung der reiche Bestand unserer Streuobstwiese und des Redders bilden. Auch die selbstverständlich weitere Sammlung geeigneter Gehölze aus zusagenden europäischen Gebieten bleibt Ziel. Nur so kann - wie viele Autoren es wörtlich fordern - „die Konstanz auch weit Raum-übergreifend bei möglichst vielen Exemplaren der jeweiligen Sippe beachtet werden.“ (weitere Ausführungen verstärkt im Teil 3).

Die regulär tetraploide Schlehe ($2n = 4 \times 8 = 32$) und die regulär diploide Kirschkpflaume ($2n = 2 \times 8 = 16$) sind nach CRANE & LAWRENCE (1934) im Sinne eines Additionsbastards die vermutlichen Stammeltern der hexaploiden ($2n = 48$) Urpflaume, (HANELT (1997). Auch spontane sowie künstlich erzeugte Kreuzungen zwischen Schlehe und Kirschkpflaume von RYBIN (1936) bestätigen diese Vermutung. Dagegen zeigen molekularbiologische Untersuchungen von REYNDERS und SALETTES (1991) in STÖSSER (1999), dass wahrscheinlich nur ein mutiertes Genom von *Prunus spinosa* in *Prunus domestica* enthalten ist. WOLD-RING (2000) hält die Kriechform in der "schwarzblauen Form" nicht nur für einen direkten Abkömmling der Schlehen, sondern im wesentlichen auch für den Vorläufer aller großfrüchtigen Kulturpflaumen.

Stützend fordert STÖSSER (1999) zur Klärung des Abstammungsproblems zu Recht, dass "neben obstbaulich wichtigen Gruppen" auch Primitivpflaumen "wie Spillinge, Ziparten, Kricken", Wiecheln, Kreeten, Kreeken usw. zu untersuchen seien, um das Rätsel der genetischen Herkunft der Pflaumen zu lösen. Für diese Untersuchungen stellt die Streuobstwiese wichtiges Material auf Dauer zur Verfügung.

Selbstverständlich kann durch uns nicht herausgefunden werden, welche Eltern am ehesten für die Entwicklung der "Urpflaume" wirksam waren. Aber es spricht recht viel für die These, dass frühe Abkömmlinge unter den wurzelechten Primitivpflaumen zu suchen sind, die es wie die **Kricke** mit konstanter Form in Europa immerhin schon seit der Jüngeren Steinzeit gibt, also seit 6.000 Jahren. Dabei dürften auch unsere Formen dieser Unterart mit ihrer Europa weiten Verbreitung einen bedeutenden Platz einnehmen. Dies möge zugleich als ein Beitrag dafür gesehen werden, *ursprüngliche von rückwärtigen Entwicklungen* trennen zu können. Immerhin enthält inzwischen unsere Sammlung allein von dieser Unterart 100 mehr oder weniger gleichförmige *Pruni* aus den verstreut liegenden Herkünften Europas.

3. Zur Methode der makrobiologischen Untersuchung der Gehölze

Die morphologische Untersuchung ist mit ihren Werten die bislang wichtige Hilfe für die Deutung der Sippen. Alle Gehölze des Projektes werden umfassend untersucht. Viele weitere Einzelheiten in der Gesamtausgabe dieser Arbeit.

Beispiel der Bearbeitung der Unterart Kricke (sensu lato),3.1
Prunus domestica ssp. *insititia* Bonnier et Layens plus Schneider, var. "*austerior*"

Sippe Stein und Indizes	Lg.	Br.	Di.	Br : Lg	Di:Lg	Di : Br
<u>Unterart 3.1.</u> <u>Kricke, sensu</u> <u>lato, 103 Expl</u>	12,8 (9,8- 18,3)	7,0 5,4- 11,8	9,6 (7,4- 11,8)	55 (40- 78)	75,0 (60- 99)	137 (113- 162)
Variante 3.1.1 <u>Kricke, sensu</u> <u>stricto</u>	12,1 (9,8- 17,6)	7,0 (5,4 9,1)	9,4 (7,4- 11,4)	58 (42- 78)	78 (60- 98)	132 (113- 156)
Frucht blau, herb, FrSt kahl						
3.1.1a Hauptform 61 Expl	12,0 (9,8 17,6)	7,1 (5,4- 9,1)	9,4 (7,4- 11,4)	59 (41- 78)	78 (60- 98)	132 (113-161)
3.1.1a1 linsig/oval 33 Expl	12,4 (10,0 17,6)	6,5 5,4- 8,5)	8,9 (7,4- 11,4)	52 (43- 63)	72 (61- 80)	137 (122-150)
3.1.1a2 verschieden 15 Expl	12,6 (10,5- 14,5)	6,5 5,6- 7,5	8,9 (7,7- 10,3)	52 (41- 64)	71 (60- 79)	137 (120-161)
3.1.1a3 rundlich 7 Expl	11,7 (10,4- 12,3)	7,5 (6,0- 9,1)	9,8 (9,2- 10,3)	64 (52- 76)	84 (81- 90)	131 (113-156)
3.1.1a4 kugelig 6 Expl	11,2 (9,8- 12,5)	7,7 (6,7- 8,2)	9,8 (8,9- 10,5)	69 (65- 78)	88 (83- 98)	127 (124-148)
3.1.1d Nebenform				56	71	129
Variante 3.1.2 <u>Viechel, Frucht</u> <u>blau,mild,</u> <u>FrSt behaart</u>	13,6 (11,9 18,3)	7,1 (6,0 7,8)	9,7 (8,0- 11,8)	52 (40- 60)	71 (60- 87)	137 (115- 162)
Variante C 3.1.3 <u>Ziparte, Frucht</u> <u>gelb</u>	12,8 (10,71 5,8)	6,9 (5,5 9,3)	9,8 (8,3- 11,8)	54 (45- 65)	77 (63- 99)	142 (130- 153)
3.1.3a Deutsche Ziparte 4 Expl	13,4 (10,7 15,8)	6,9 (5,5- 9,0)	9,8 (8,3- 11,7)	51 (45- 57)	73 (63- 85)	142 (130- 151)
3.1.3b Englische Ziparte 6 Expl	12,1 (10,8 14,1)	6,8 (6,1- 7,7)	9,8 (8,7- 11,8)	56 (46- 65)	81 (70- 99)	144 (141- 153)

4 Künftige Aufgaben und besonders wichtige Ergebnisse

Bekanntlich gibt es in Deutschland hinsichtlich des Ertrages bei Pflaumen widrige Gebiete, die den Ertrag mindern können. Dazu gehören insbesondere Nord- und Ostdeutsche Gebiete. Das gilt natürlich auch für weite Teile in Europa. Verursacht werden die Mindererträge vor allem durch Spätfröste und Nässeperioden. Helfen könnten Daten über den Termin und die Dauer der Blüte. Vorteile dürften solche Sorten/Sippen haben, die eher spät, aber auch anhaltend blühen. Selbstbefruchtung dürfte natürlich besonders sicher sein. Auch die Wetterfestigkeit der Blüte könnte wichtig sein. Natürlich eignet sich die Streuobstwiese zum Sammeln solcher Daten, da die große Anzahl unserer Gehölze und deren Vielfalt dazu über einen sehr ähnlichen Standort verfügen.

Es bleiben die wichtigen Aufgaben, unsere große Sammlung mit weiteren Akzessionen kritischer Sippen aus Europa zu verstärken und deren taxonomische Gliederung anzubahnen. Hinzu kommt, für den Erhalt und die Ausbreitung der Gehölze zu sorgen. Schon 2016 war es wohl mit dem stark gewachsenen Bestand bei der Unterart **Spilling** möglich, präzisere Gliederungen anbahnen zu können. Das soll auch versucht werden bei der Unterart **Halbzwetsche**. Die Trennung in **Gewöhnliche** und in **Großfruchtige Schlehen** soll möglichst aufgehoben werden.

In einfacher Betrachtung sind bei der Identifikation der Sippen der Primitivpflaumen die Hauptteile (Laubblatt, Blüte, Frucht, Stein) im Vergleich zur Schlehe meist größer, jedoch zu den anderen Pflaumen meist kleiner. Minimale Länge der Steingröße 10,0 mm, maximale Länge meist nur bis 18,5 mm.

Die Namen Hafer-Pflaume, Roggen-Pflaume, Kriechele, Damson sind volkstümliche Sammelbegriffe für vielerlei Sippen/Sorten z.B. der Kricke, Wiechel und Ziparte. Sogar die Blauen Spillinge und unsere "kleine Blaue S-H Oval-Pflaume" mögen hierzu gezählt werden. Denn es sind meist kleinfrüchtige, sehr alte Primitivpflaumen, die kaum der Züchtung verbesserter Leistungsmerkmale unterlagen und zum Teil in Deutschland/Europa schon vor sehr, sehr vielen Jahren vorkamen.

Wichtig ist die Beschreibung der **Unterart Kricke s.l.** (auch Niederdeutsch und Dänisch, Schwedisch Krikeon) in einer mittleren Fassung, die also zwischen der engeren ssp. *insititia* nach Bonnier et Layens und Teilen einer weiteren liegt, z.B. nach Schneider, die auch die ssp. *prisca* nach Bertsch einbezieht. Die Früchte haben eine Größe bis maximal 28,8-26,6-27,0 mm und sind steinhaltend. Die Steinform ist symmetrisch und zeigt keine über den Körper gerade oder abgewinkelt hinausragenden Teile. Die Steine sind vorwiegend beidendig linsig bis oval, andere auch beiderseits unterschiedlich abgerundet, jedoch deutlich weniger auch rundlich und sehr selten kugelig. Die Längsachse des Steines ist stets senkrecht und gerade, Dicke : Breite 136 (113 bis 165)%. Die Frucht ist blau und mild bis herb und selten auch gelb und dann stark adstringierend. Die Blüten erscheinen stets vor dem Ausbruch der Laubblätter.

Bei uns kommen die Gehölze der Unterart Kricke s.l. in den Varianten **A) Kricke s.s.**(einschließlich der blauen Ziparte), **B) Wiechel** und **C)** (nur gelbe) **Ziparte** vor. Die Gehölze und deren Früchte sind morphologisch recht ähnlich. Jedoch weichen die Kricke von D. Schmidt aus Wissenbourg und die Wiechel von K Vorderwülbecke aus dem Hochsauerland und F. Kötz aus Siegen deutlich von der Hauptform ab.

Über die vorzüglichen Ausführungen von Scholz & Scholz hinaus darf weiter die **Kreeke als neue Unterart** hinzugefügt werden. Ihre gelblich-rötliche, eiförmige Frucht hat einen markanten Stein mit geschwungener Längsachse. Die läuft vom Stielende selten nur über ein Drittel, meist über die Hälfte und auch über zwei Drittel der Länge bis zum Narbenende nadelspitz zu. Indizes Br:Lg 44 (40-52) : Di:Lg 59 (54-64) : Br:Di 133 (122-149) %.

Hinzu kommt auch die **Kreete als weiterer Typ** der polymorphen Unterart Halb-Zwetsche. Sie ist eine 19-24 mm große, beidendig kurz ovale, süß-aromatische, sehr saftige, frühreife, grün-rot-gelbe Frucht. Deren Stein ist recht flach und beidendig ähnlich, aber gerade am Körper auslaufend, in Seitenlage sehr symmetrisch. Die Steinform der Akzessionen unterscheiden sich nur ein wenig in der Größe, Di : Breite 162 (128-175)%.

Der Stein der **kleinen Blauen (S-H) Oval-Pflaume** hat eine senkrechte, gerade Längsachse und einen Stiel, der kaum, bis kurz, aber gerade über den Körper hinausragt. Indizes Br:Lg 45 (44-46) : Di:Lg 62 (61-63) , Di : Br 139 (138-139) %.

Im Frühjahr 2016 blühten unsere Gehölze der Sektion Pruni reichlich. Die Zeit der Blüte lag zwischen dem 20. 03. und dem 10. 05. Während dieser Zeit war in diesem Jahr die Witterung extrem kühl, nass und windig bis stürmisch. Unsere Bienen hielten sich mit geringen Ausnahmen im Kasten auf. Andere herumfliegende Insekten konnten fast nicht beobachtet werden. Was bedeutet das für die Art der Befruchtung, wenn nun dennoch der Fruchtertrag bei Gehölzen der gleichen Sippe kräftig ist? Sind es vielleicht einzelne Gehölze, die nur etwas tragen, dann kann das mit der notierten Zeit der Blüte abgestimmt werden, die doch noch durch einige „übersehene“ Insekten bestäubt wurden. Ist der Ertrag jedoch bei einigen Gehölzen stark, dann kommen andere Mechanismen in Frage. War es z.B. der Wind, der eine Selbstbestäubung ermöglichte? So gibt es vielleicht interessante Ergebnisse.

Interessant dürfte für diese Arbeit auch der Zeitraum der Blüte sein. Beobachtet und notiert wurden bei allen blühenden Gehölzen der Beginn der Blüte, d.h. mindestens mehrere Blüten zeigten ihre Kronblätter, und das Ende, d.h. die Kronblätter von fast allen Blüten waren abgefallen. Diese Werte bilden für die Art und die Möglichkeit einer Bestäubung eine wichtige Voraussetzung.

Leider zeichnete sich 2015 erstmalig aus durch einen sehr starken Befall mit der Mehligten Pflaumenlaus (Bestimmung G. Henkel, Landwirtschaftskammer Ellerhoop). Obgleich wir grundsätzlich keine Spritzmittel einsetzen wollen, musste das leider doch geschehen, da die Deformierung der jungen Zweige stark war. Abhilfe soll gemäß Rat der Kammer das systemische Gift *Calypso* schaffen. Die Notwendigkeit der Maßnahme betrubte uns sehr!

5. Im Blickpunkt gerückte Sippen und Sorten

I. Art Pflaume/Zwetsche, *Prunus domestica*

5 a) Unterart 3.1 Kricke (sensu lato), *Prunus domestica* ssp. *insititia* ined

Bonnier et Layens (1894) und Schneider, auch Niederdeutsch und Dänisch, Schwedisch Krikeon, der Begriff Krieche ist nicht identisch.

In Süddeutschland Teile auch Krieche genannt. Frucht leicht oval bis fast kugelig, blau, auch gelb, 16,5 bis 28,7 mm groß. Das blaue Kriacherl dient in der Steiermark als Grundlage zur Herstellung von Pflaumenbrand. Das grün-gelbe Kriecherl hat im Waldviertel Bedeutung als Grundlage für die Genuss-Region-Österreich erlangt. Vielleicht handelt es sich dabei um den gelben Spilling?

Vergleich der Hauptformen der 3 Varianten

3.1.1 Kricke, blau, FrSt kahl, 3.1.2 Wiechel, blau, FrSt behaart 3.1.3 Ziparte, gelb, stark adstringierend

3.1.1 .B) Fr, 1. Grö 21,3~21,2~22,1, C) St, 1.Grö 12,0~7,1~9,4, 2.Ind 59 : 78 : 132

3.1.2 B) Fr, 1. Grö 24,8~22,8~24,1, C) St, 1.Grö 13,6~7,1~9,7, 2.Ind 52 : 71 : 137

3.1.3 B) Fr, 1. Grö 22,9~20,2~22,7, C) St, 1.Grö 12,8~6,9~9,8, 2.Ind 54 : 77 : 142

5a 1) Variante 3.1.1 Kricke (sensu stricto) und "blaue Ziparte"

Bonnier et Layens plus *Schneider*, var. *austerior ined*, St mäßig flach, ohne Stiel, Längsachse senkrecht und gerade, Frucht blau, geringe Gerbsäure, **Blüten-/Fruchtstiel stets kahl**

3.1.1a, Hauptform der Kricke (s.s.), in S-H auch Aalschlehe genannt, 90 Expl

Früchte (16,5-28,6 mm lg) +/- kugelig bis kürbisförmig, weniger als Roggen-, meist als Haferpflaume ausgebildet. Das Fruchtfleisch schmeckt meist süßlich-säuerlich-herb, darum vorzüglich für Marmeladen, Säfte und Ansätze geeignet. Kronblätter weiß, schmal bis breit. LBl in der Regel dunkelgrün und glänzend. Indizes Lbl 51,1 % (35-74 %), Indizes Spreite 61 % (43-83 %). Die Größe des Fruchtsteines beträgt 9,8-17,6 ~ 5,4-9,1 ~ 7,4-11,4 mm, die Indizes sind Br:Lg 41-78 : Di:Lg 60-98 : Di: Br 113-161%. Wuchs zunächst aufwärtsstrebend. Sprossdornen eher selten. Behaarung meist gering.

Nachgewiesene Vorkommen mit Gehölzen auf unserer Wiese kommen selbst von Bryki in Ostpolen, von mehreren Orten in Nord-Wales, von Blekinge und Dalarna aus Schweden oder Dorf-Tirol aus Norditalien. Häufig haben sie einen ortsgebundenen Namen wie z. B. die Oefkes in den Niederlanden (WOLDRING, 2011/12). Aber das Verbreitungsgebiet dürfte größer als Europa sein, so z. B. nach einigen mündlichen Berichten auch in der Türkei.

Vier Typen können deutlich unterschieden werden:

3.1.1a1 Fruchtstein schlank, beidendig eher +/- gleich, linsig bis oval, häufig

3.1.1a2 Fruchtstein schlank, beidendig eher +/- verschieden, häufig

3.1.1a3 Fruchtstein fast oval-rundlich, selten

3.1.1a4 Fruchtstein fast kugelig, sehr selten, Frucht balkenförmig

Vergleich der Zusammenfassungen der vier Formen der Hauptform der Kricke (sensu stricto)

3.1.1a1 B) Fr, 1.Grö 20,7~19,8~20,4, C) St,1.Grö 12,4~6,5~8,9, 2.Ind 52: 72: 137

3.1.1a2 B) Fr, 1.Grö 22,4~20,6~21,5, C) St,1.Grö 12,6~6,5~8,9, 2.Ind 52: 71: 137

3.1.1a3 B) Fr, 1.Grö 20,8~21,7~22,8, C) St,1.Grö 11,7~7,4~9,8, 2.Ind 63: 84: 132

3.1.1a4 B) Fr, 1.Grö 21,1~22,6~23,7, C) St,1.Grö 11,0~7,9~9,8, 2.Ind 72: 89: 124



4. 54O, 3.1.1. a1

Kricke, FSt beidendig +/- gleich

19,0~17,7~18,4 mm

Abb St + Lbl-6 N: 4b1/19a



5. 34 W, 3.4.2b

Blauer Spilling, Form b

19,9~17,7~18,7 mm

Abb St-25s N: 4b2/32



6. 36 W, 3.1.1. a4

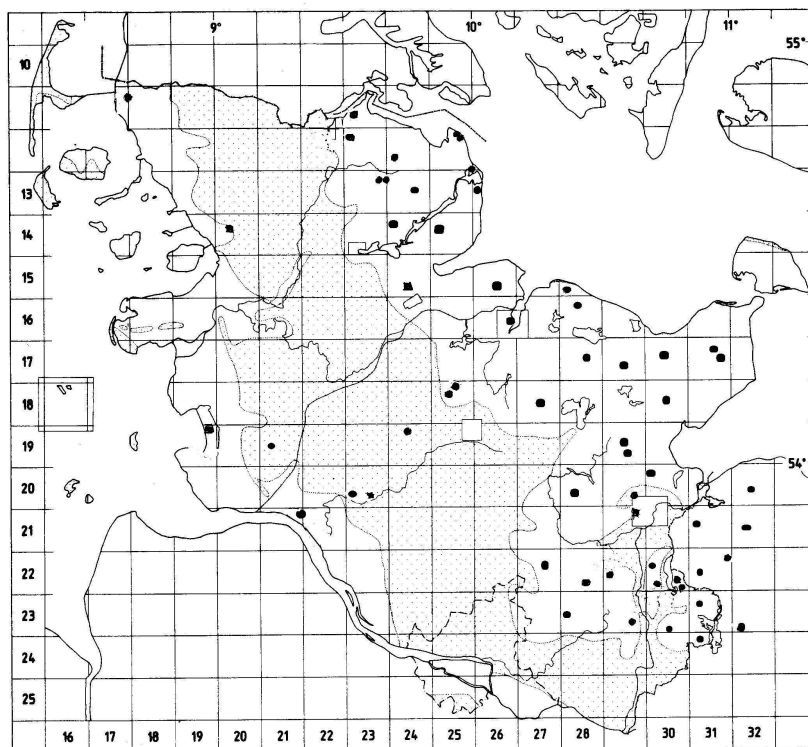
Kricke, FSt kugelig

23,5~24,0~24,8 mm

Abb St + Lbl-80 W: 4b1/22

Sämlinge von 3.1.1a

Die Sämlinge von Kricken sind heterogen und ähneln häufig nur wenig den Eltern, insbesondere teilweise nicht mit ihrem hohen Gehalt an Tanninen oder mit der Fruchtgröße. Die ausgepflanzten Fruchtsteine stammten von möglich einartigen Beständen im Kreis Herzogtum Lbg, die nicht von anderen *Pruni* umgeben sind.



Kricke (sensu stricto), *P. d. ssp. insititia* B. et L., var. "*austerior*" ined

5a, 2) Variante 3.1.2 Wiechel

15 Expl

Prunus domestica ssp. *insititia* Bonnier et Layens plus Schneider, var. *mitior* ined



Wiechel

7. 35 O, 3.1,2a

26,6~25,9~26,9 mm

Abb St-17a S: 4b1/24

Noch grüne Gelbe Ziparte

8. 37 O, 3.1.3 a

20,4~16,9~18,2 mm

Abb St + Lbl-20 Zc:4b1/27

Staffords. Bullace, Typ I

9. 56 W, 3.1.3c

20,9~21,2~22,4 mm

St mäßig flach, ohne Stiel, Längsachse senkrecht und gerade. Frucht frühreif, blau, geringe Gerbsäure, Blüten-/Fruchtsiel **stets behaart**. Eine mild schmeckende, ein wenig heterogene Roggen-Pflaume, deren Reife der Beduftung schon während der ersten Hälfte im August und deren Genussreife ab Mitte August erfolgt. Nervatur, Rand und Behaarung der Laubblätter sind deutlich unterschiedlich. Vorzüglich für Marmeladen und Ansätze!

Der Name Wiechel ist heute noch in der Wilster Marsch (S-H) bekannt. In der Literatur wurde er bislang nur bei MARZELL (1977) gefunden. Er schreibt "eine Gattung kleiner Pflaumen mit Vorkommen in Dithmarschen, Wilstermarsch, Osnabrück, Westfalen, Niederlande.". Mit unseren Funden aus Nord-, Mittel-, West- und

Süddeutschland ragt das Gebiet weit darüber hinaus. Aber offenbar sind Wiecheln deutlich seltener als Kricken. So ist bislang nur eine lückenhafte Verbreitung bekannt. Dringend sind weitere Funde erforderlich. Das Fruchtfleisch ist weich, saftig, angenehm pflaumig! Der Fruchtstein ist linsig, oval bis rundlich. Im nBG wird häufig nicht zwischen der frühreiferen Wiechel, deren Längsachse wie bei der Kricke stets gerade ist, und dem frühreifen blauen Spilling unterschieden, dessen Längsachse deutlich bogenförmig ist.

***11 Expl A) Ind LBl 53,5 (38-76) %; Ind Sprei 72(46-98) % B) Fr, 1. Grö 24,8 (20,7-29,7)~22,8 (18,8-29,0)~24,1 (19,1-29,0 mm, 2. Ind 92 (88-105) : 97 (90-105 : 106 (100-114) C) St, 1. Grö 13,6 (11,9-18,3)~7,1 (6,0-7,8)~9,7 (8,0-11,8) mm, 2. Ind 52 (40-60) : 71 (60-87) : 137 (115-162),**

Region a, Norddeutschland

Beispiel a, 17a S, (nBG), A. Mißfeldt, Fund Rondeshagen, Lauenburg, S-H
Größe der Frucht 22,9 ~ 20,6~21,7 mm, des Steines 11,9 ~ 6,4 ~ 8,8 mm, Indizes Br:Lg 54 : Di:Lg 74 : Di : Br 138, St rundlich-oval, L-Achse gerade, BNt deutlicher Wulst, Fl zierlich gemuschelt. Frucht lange ungleichmäßig beduftet, nämlich E 7/A 8, aber schon E 8 dick blau. Sehr aromatisch!

Region b, Mitteldeutschland

Beispiel b, 17 Zb, (dBG), W.Illig, Fund S-A, NSG im MTB 4232/41
Fruchtstiellänge nur 6-10 mm. Fruchtgröße : Länge 21,3, Breite 18,8, Dicke 19,1 mm. St-Grö 12,9~6,2~8,3, Indiz Steine Br:Lg 48 : Di:Lg 64 : Di : Br 134, Stein linsenförmig, Flanken feingrubig gerieft. Gelieferte Zweige mit Früchten, Werte von 55 Steinen.

Region c, Westdeutschland

Beispiel c1, Stein +/- linsig. 17b S, (dBG), K.Vorderwülbecke, Fund Aufmkolk, Brilon-Altenbüren, Hochsauerland
Triebe stark behaart, Fruchtstiellänge 15 mm, Laubblätter grobblättrig, Lg 8,9 cm, davon Stiel 1,6 cm, Spreite 5,4 cm, Indizes Lbl / Spreite 61 %/74 %. Frucht blaurot, wenig Hauch, kleine Falte, Größe: 27,8 ~ 262 ~ 27,7 mm. Indiz Steine Br:Lg 54 : Di:Lg 75 : Di : Br 138. Stein linsig, Längsachse gerade, Bauchnaht +/- stark, Flanken schwacher Mittelgrat.

Beispiel c2, Stein +/- oval. 49 Z, (dBG), Frieder Kötz, Fund Marienborn/Siegen
Triebe stark behaart, Fruchtstiellänge 13 mm. Laubblätter dünn, graugrün, elliptisch, gesägt-gekerbt, Stielende keilförmig, Länge 6,3/1,1 cm, Spreite 3,7 cm, Indizes Lbl / Spreite 59/7,1 %. Frucht etwas Hauch, Größe 28~28~29 mm, Stein 13,5~7,6-11,7 mm, Indiz Steine Br:Lg 56 : Di:Lg 87 : Di : Br 154, gerade Achse, BNaht etwas betont, Flanken etwas marmoriert.

Region d, Süddeutschland

3.1.2d süddeutsche Wiechel, z.B. die Sorte Kriechele Mehrstetten

Beispiel 25h N, **3.1.2d**, Ppfl, dBG, Wiechel, Reis als "Kriechele Mehrstetten" von W.Hartmann geliefert, bislang als 3.0.16 geführt.

- 1 Spr: 1.1 bh3, wollig + 1.2 wollig + 2. 0
- 2 Blü: 1.1 w + 1.2 2 + 1.3 4 + 2.1 bh3 + 2.2 c + 2.3 einz
- 3 Lbl: dgrün-matt, rdl, gekerbt, rdl + 5,5/1,2 + 3,4 + 62 %/79 % 4/wollig
- 4 Fr: 2 + M 8, 20,7~18,8~19,8 + 91 : 96 : 105
- 5 St: 12,1~7,3~8,4 + 60 : 69 : 115
- 6 Fr weich, Hauch einer Pflaumenfalte, adstringierend

5a 3) Variante 3.1.3 (gelbe) Ziparte und britische Bullace, 13 Expl

"Ehemals" *Prunus domestica* ssp. *prisca* Bertsch. Vorschlag: *Prunus domestica* ssp. *insititia* Bonnier et Layens plus Schneider, var. *prisca* Bertsch

St mäßig flach, ohne Stiel, Längsachse senkrecht und gerade Frucht gelb, kräftige Gerbsäure, aber sehr süß, Blüten-/Fruchtstiel kahl oder behaart. Seit 3.000 v.Chr. unveränderte, süße Primitivpflaume (in Ratzeburg 10/2011 85° Oechsle!) mit starker Adstringenz. Eine 2-3 cm große, kugelige bis schwach ovale, noch im Herbst herbe, dann im Spätherbst duftende, milde, gelbe, sonnenseitig rötliche, bei Überreife etwas bläulich werdende Frucht. Vorzüglich für die Brennerei! Vorkommen selten bei Liebhabern im nBG, häufiger in SW-Deutschland, Österreich, Tschechei, Schweiz. Deutliche Ähnlichkeiten zeigen die englischen Staffordshire-Bullace.

***12 Expl A) Ind LBl 46 % (35-59%); Ind Sprei 54 % (41-68 %), B) Fr, 1. Grö 22,9 (17,8-29,6)~20,2(16,9-28,5)~22,7 (18,2-28,5), 2. Ind 88 (83-102): 99 (89-111) : 112 (100-114) , C) St, 1. Grö 12,8 (10,7-15,8) ~ 6,9 (5,5-9,3) ~ 9,8 (8,3-11,8), 2. Ind 54 (45-65) : 77 (63-99) 142 (130-153)**

3.1.3a1 Deutsche Ziparte. Fruchtstiel kahl oder behaart, Beispiel 19 Zc (dBG)
Bei der Reife im Oktober mit rötlichen Punkten und bei Überreife im November auch blaue Töne, Frucht bis zur Überreife stark adstringierend, Blüten-/Fruchtstiel 11-15 mm. Laubblätter 6,5, davon Stiel 0,8 cm, Spreite 3,0 cm, Indizes LBl /Spreite 46 %/ 53%. Fruchtgrößen 19,6 ~ 19,6 ~ 20,1 mm. Stein 10,7 ~ 5,5 ~ 8,3 mm, linsig, Stielende etwas abgerundet, Narbenende etwas spitz, Längsachse gerade, Flanken mit Riefen, Indizes Br:Lg 51 : Di:Lg 78 : Di : Br 151 %

3.1.3b Englische Ziparte - Fruchtstiel behaart,

Beispiel 56 W ,3.1.3c (euBG), Bentley-Hall-Farm, Staffords- , UK

Bei der Reife im Oktober mit rötlichen Punkten und bei Überreife im November auch blaue Töne, Frucht bis zur Überreife stark adstringierend, Blüten-/Fruchtstiel 11-15 mm. Laubblätter 5,8-7,3 cm, davon Stiel 0,8-1,0 cm, Spreite 3,0-3,6 cm, Indizes LBl 52 % (48-59%), Indizes Spreite 61 % (57-68 %). Fruchtgrößen 20,4-24,6, 19,9-23,2, 21,2-24,6 mm. Stein dick-rundlich, mit beidendig sehr kurzen Spizen, Längsachse gerade, Wulst breit, Flanken gleichmäßig mittelstark grubig gerieft, Größen 11,6-12,7 ~ 6,6-7,0 ~ 9,3-10,0 mm, Indizes Br:Lg 55-57 : Di:Lg 79-82 : Di : Br 141-145.

5b) Unterart 3.3 Kreeke, *Prunus domestica* ssp. *acuticarpa* ined , 19 Expl

Die gelblich-rötliche, eiförmige Frucht hat einen markanten, unterschiedlich großen Stein mit geschwungener Längsachse, die vom Stielende selten nur über ein Drittel, meist über die Hälfte und auch über zwei Drittel der Länge bis zum Narbenende *nadelspitz* zuläuft. Br und Di genähert. Nach den bisherigen Werten ist die Möglichkeit einer Untergliederung nicht erkennbar. Die Morphologie der Steine (s.Tabelle S. 15) des Gehölzes ist sehr gleichförmig! Vorkommen hauptsächlich auf besseren Böden des nBG, in Jütland (DK) und Mecklenburg.



10. Unterart Kreeke

22 W, 3.3
22,1~9,0~19,6 mm
Abb St+Lbl-28Z:4b1/29,

11.var., reife Kreeke

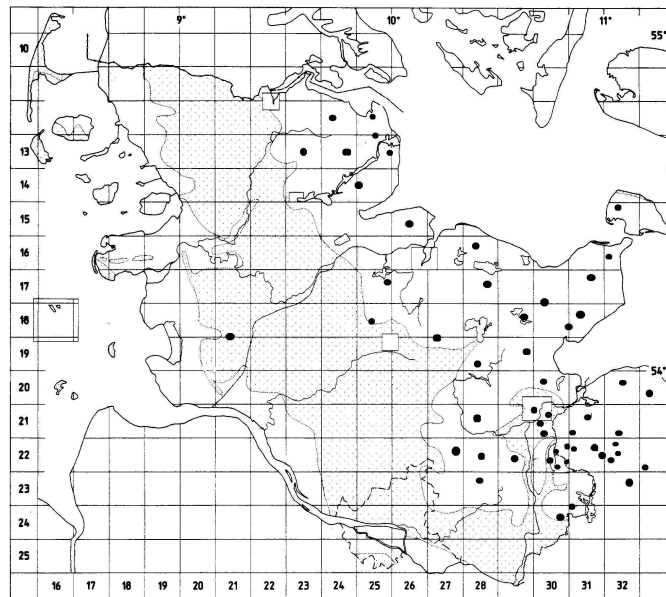
11 Zb, 3.7.1.4.1
27,4~24,0~24,0 mm

12.var., überreife Kreeke

47 W, 3.7.1.4.1
30,0~27,1~28,9 mm

13.Sorte Löhrpflaume

18 Zc, 3.7.1.4.5
28,0~24,4~26,0 mm
Abb St+Lbl-18 Zc:
4c/48



Deutlich wird auch hier bei der Kreeke die östliche Verbreitung auf guten Böden
Die Länge der Früchte 19,2-23,8 mm, die Breite 15,8-20,7 mm, die Dicke 16,2-20,7 mm, Steingröße 11,7-13,9 ~ 4,9-7,2 ~ 6,8-8,8 mm, Indizes der Steine 40-52 : 54-64 : 122-149. Die Bauchnaht ist mäßig bis stark kräftig ausgebildet. Die Flanken sind recht glatt. Die Fruchtreife liegt bei der Kreeke zwischen E VIII/A IX und die Indizes der Steine, Dicke : Breite, liegen zwischen 122 und 149, während sie bei der sprachähnlichen Kreeke zwischen E VII / A VIII reift und die parallelen Indizes, außer weniger Ausreißer, zwischen 151 und 175 liegen.

3.3.0 Kreeke, FrStein	Lg	Br	Di	Br : Lg	Di : Lg	Di : Br
Durchschnitt, 19 Expl. Kreeke	13,0 (11,7-13,9)	5,7 (4,9-7,2)	7,6 (6,8-8,8)	43,8 (40-52)	58,5 (54-64)	133 (122-149)
Vergleich: kleiner fruchtige Kreeke	12,1	4,9	6,8	40	56	122
Vergleich: größer fruchtige Kreeke	13,9	7,2	8,8	52	63	122
Vergleich Kreeke, Fr-Stein	13,6	5,7	9,4	42	69	165

5c) 3.4 Unterart Spilling, Spill`n, Spindling, Spänling, 61 Expl

Prunus domestica ssp. *pomariorum* Werneck

Frucht mit einer +/- stark gebogenen Längsachse. Stein deutlich sichelförmig, aber auch mit geradem Rücken und gebogenem Bauch bis schwach ausladendem Rücken und stärker gebogenem Bauch. Stets über den "Körper" des Steines ein hinausragend gebogener Stiel mit +/- Länge! Dadurch ist die Längsachse +/- bogenförmig, der Stein in Seitenlage also nicht symmetrisch, ein wichtiges, abgrenzendes Kennzeichen aller Spillinge! Reife E VII - A VIII.



4. Form Gelbroter
Spilling

26a Z, 3.4.1a
37,4~24,4~25,8 mm

Abb St+LBl: 4b2/30.

15. var. Blauer
Spilling

18 O, 3.4.2a
28,8~25,1~26,4 mm

Abb St+LBl: 4b2/31,

16.var. Blauer
Spilling

24b N, 3.4.2b
26,9~24,0~25,6 mm

Abb St-25s N: 4b2/32,

17. Sorte Pogauner

37 W, 3.7.1.3.4
34,0~29,1~29,0 mm

Abb St+LBl-37W: 4c/45

3.4 Echter Spilling	Lg.	Br.	Di.	Br. : Lg.	Di. : Lg.	Di.: Br
A. Spillinge Indiz Lbl 48,7 %, Indiz Spr 52,4	15,8 (13,9- 21,3)	6,2 (5,5- 7,2)	9,0 (8,3- 10,0)	40 (29- 46)	58 (42- 66)	145,2 (133- 156)
3.4.1a Gelbroter Spilling LBl 43,3, Spr 50,7	19,8 (18,2- 21,3)	5,9 (5,6- 6,1)	8,6 (8,3- 8,9)	30,5 (29- 32)	44,5 (42- 47)	148 (146- 150)
3.4.2 Blauer Spilling LBl 48,6, Spr 59,8	14,8 (13,9- 16,5)	6,2 (5,5- 7,2)	9,0 (8,4- 10,0)	42,1 (37- 46)	61,0 (57- 66)	144,6 (133- 156)
3.4.3 Gelber Spilling	15,3	6,8	9,8	44	64	144

Früchte bis 37,4-24,4-25,8 mm groß, süß-saftig, später auch mehlig schmeckend. . Spillinge sind eine besonders robuste Unterart und gar nicht so selten im nBG, wie es noch vor wenigen Jahren angenommen wurde, was auch für den Namen gilt, der allerdings inzwischen leider auch für vielerlei Primitivpflaumen benutzt wird. Die Zusendung von Zweigen mit Früchten ist dringend erbeten²!

Die Form und die Größe der Frucht sind unterschiedlich. Die Fruchtform kann z.B. beim Blauen auch tropfenförmig sein. Der Stein zeigt jedoch bei allen Spillingen die typische Form.

5c 1) 3.4.1 Variante Gelbroter/Roter Spilling 7 Expl

Gelbroter mit schlankem, Roter mit dickerem Stein. Die Frage, ob der Wohlriechende Spilling (3.4.5) eine eigenständige Variante ist (var. *odorata* Körber-Grohne 1996, Pflanzplätze 69b/c W) oder zu 3.4.1 gehört, rückt erst näher heran, nachdem erste Früchte der Wiese vorliegen. Das gilt auch für den Weidenberger Spilling (3.4.4 Pflanzplätze 38 Z,84 W)

5c 1a) 3.4.1a Form Gelbroter Spilling (DBG)

Laubblätter etwas verkehrt-eiförmig, Basis keilförmig, Spreitenbreite zur -länge 44 %. Kronblätter ansehnlich groß, leuchtend gelb-rote Frucht, sichelförmig (klassische Form eines Spillings!), Fruchtsiel lang und kahl. Stein lang und bogenförmig. Indizes Br:Lg 30,5 : Di:Lg 44,5 : Di : Br 148%. Fruchtreife E VII-A VIII, Geschmack süß-fruchtig, leider häufig bald mehlig. Nur einmal im nBG gefunden.

5c 1b) 3.4.1b Form Roter Spilling

3.4.1b 1 Expl roter Spenling (euBG),, Reis von Albin Lugmair, Oö. Bislang nicht im nBG gefunden.

5c 2) 3.4.2 Variante Blauer Spilling

32 Expl

Im nBG gar nicht so selten, weil häufig verkannt. Frucht etwas weniger prägnant. Absolute Werte der LBl z.B. bei 8 S: Länge 7 cm, davon Stiel 1,6 cm, Spreite 2,5 cm. Indizes LBl 48,6 (36-68) %, Indizes Spreite 59,8 (43-77) %. Lbl recht dünn, Rand eher kerbig als gesägt. Nerven der Unterseite bis zum Rand behaart. Fruchtsiel kahl oder behaart. Bauchnaht des Steines ausladend, der sehr kurze Stiel folgt dieser Linie. Werte bei 89a W: Fruchtgröße 30,2~26,8~29,3 mm, des Steines 14,1~6,2~9,3 mm, Indizes Br:Lg 44 : Di:Lg 66 : Di : Br 150%. Bekannte Fundorte gehen deutlich über das nBG hinaus, z.B. Raum Guben, Havelland.

Beim Blauen Spilling können **4 Typen** unterschieden werden (Näheres Teil 3). Die folgende Einteilung bedarf aber der dringenden weiteren Beobachtung! Folgend ein Vergleich der Zusammenfassungen:

3.4.2a, B)Fr, 1.Grö 25,9~20,8~22,1, C) St, 1.Grö 17,0~6,6~9,2, 2.Ind 39: 54: 139

3.4.2b, B)Fr, 1.Grö 26,7~23,8~25,3, C) St, 1.Grö 15,1~6,9~9,9, 2.Ind 46: 66: 143

3.4.2c, B)Fr, 1.Grö 26,4~22,6~24,2, C) St, 1.Grö 14,3~5,6~7,9, 2.Ind 39: 55: 141

3.4.2d, B)Fr, 1.Grö 18,5~14,4~14,9, C) St, 1.Grö 13,3~5,4~7,2, 2.Ind 41: 54: 133

5c 3) 3.4.3 Variante Gelber Spilling, Lübeck 1766 "gelbe Spelge", in Österreich "Spänling"

12 Expl

Selten, z.B. 23 N (DBG), über H. Illig, Uckro. LBl-länge 9,7 cm, davon Stiel 2,3 cm, Spreite 4,3 cm. Indizes LBl/Spreite 44/58 %. Fruchtreife M VIII, Fruchtgröße 30,3-24,1-24,8 mm, absolute Werte der Steine 15,3-6,8-9,8 mm, Indizes Br:Lg 44, Di:Lg 64, Di : Br 144. Typische Spillingform erkennbar, also L-Achse (schwach) bogenförmig. Stein aber deutlich weniger lang als bei 3.4.1. Frucht wohlschmeckend, aber nicht sehr saftig. Bislang nicht im nBG

5d).Unterart Rund-Pflaume

21 Expl

5d 1) 3.6.1 Variante Echte Rund-Pflaume. Sorte Stapelholm

5 Expl

Frucht blau, mit Heisch, vielleicht Abkömmling der grünlich-gelben Ontario.

LBl-Spitze gekerbt, Fr 4 cm lg, dick.oval, Fleisch fest, mit starker Falte, sehr aromatisch, backfähig, Reife E IX, St leicht lösend, St gerade Achse, ungestielt, Spitze leicht gerundet, Ende 3 mm quer, Flk gerieft, Bauch mittelbreit, St 19,2 ~ 8,1 ~ 12,9 mm, 42 : 67 : 159 %. Frank Kahlbrandt, Süderstapel, Stapelholm

5d 2) 3.6.2 Variante Reneklode, Ringlotte, claudiana (Poiret) Gams, 16 Expl

Renekloden sind eine Variante der Unterart Rund-Pflaume. Es sind weiche und besonders saftig-süße, auch aromatische Früchte mit nur kurzer Haltbarkeit, die wegen der nässenden Wirkung weniger backfähig sind.. Viele nicht selbst-fruchtbar. Das gilt nicht für die Sorte Qullins. Sie ist selbstfruchtbar und ein sehr guter Befruchter!

3.6.2.1 11 Expl., Landsorte

3.6.2.1a 5 Expl., blaue Landsorte

1 Expl., E. Kosin Ratzeburg

1 Expl., C. Krüss, A°ryd, Schweden

2 Expl., U. Rothe, Rondeshagen, Lbg

1 Expl., H. Stoß, Einhaus, Lbg

3.6.2.1b 5 Expl., gelbe und grüne Landsorten.

- 2 Expl., J. Mertens, Ziethen, Lbg, fruchtet sehr selten
- 1 Expl., Grafe, Gnutz bei Nortorf, fruchtet sehr selten
- 1 Expl, B. Sthamer, Groß Grönau, Lbg, fruchtet sehr selten.
- 1 Expl, Wessel, Groß Hundorf, NW-Mecklenburg

3.6.2.1c Kaiserslauterer Reneklode, Reiser von Dieter Schmidt, R-P

3.6.2.2 5 Expl, Edelsorte

Althanns Reneklode. Selbststeril (Befruchter z.B. Qullins). Geschmack mild säuerlich, schwach gewürzt. Hellviolette größere Frucht.

Große Grüne Reneklode. Wertvollste Reneklode, aber Ertrag mäßig, was bei der kurzen Haltbarkeit völlig ausreicht. Reife E VIII/A IX. Sehr saftig und süß mit prima Würze. Fruchtgröße 30-37 mm. Benötigt als Pollenspender z.B. die folgende Sorte.

Qullins. Selbstfruchtbar und guter Pollenspender. Gelber Massenträger, dann fade. Bei Reduzierung leicht würziger, süßer Geschmack

3.6.2 Reneklode	Lg.	Br.	Di	Br. : Lg.	Di. : Lg	Di. : Br.
3.6.2 Reneklode	16,9	8,2	12,9	48,5	76,3	157,3
3.6.2.1a blaue Landsorte	16,8	7,2	17,9	43	107	249
3.6.2.1b glb u.grü Ldst	14,4	7,1	9,9	49	69	139
3.6.2.2 Edelsorte	18,1	9,1	14,2	50	78	156

5e) 3.7 Unterart Halb-Zwetsche,

76 Expl

5e) Typ I 3.7.1 Frucht beidendig gleich oval,

68 Expl

5e 1) Variante 3.7.1.2.1 Gelber Bidling

4 Expl

var. *praecox* Werneck. Zuordnung bei ssp. *intermedia* durch Scholz et Scholz, Hegi
Gemäß Werneck dicht mit der Eierpflaume verwandt, die mit den Steinmerkmalen eine eigene Unterart bilden sollte. Stein mit 3 mm geradem Stiel, kräftiger Wulst. Gelbe Frucht mit teilweise etwas rotem Hauch. Frucht dick-oval-eiförmig. StAnsatz der Frucht schlanker. Frucht: E VIII + 35,6 ~ 26,5 ~ 27,5 + 74 : 77 : 104; Stein: 19,3~ 7,0 ~ 11,2 + 36 : 58 : 160. Diese Pflaume wird auch Thüringer Hammelsäcke genannt.

5e 2) Variante 3.7.1.3 Oval- Pflaume

17 Expl

sensu lato, var. *oxycarpa* Bechstein

An beiden Enden dick-oval. Fruchtfleisch weich, saftig-süß! Vergleiche LdSt/EdSt

5e 2a) 3.7.1.3.1 Form kleine Blaue (S-H) Oval-Pflaume

2 Expl

Sie ist ein wenig größer als eine Wiechel und äußerlich mit deutlichen Näherungen zum blauen Spilling. Aber die Längsachse des Steines ist gerade und der Stiel des Steines ragt kaum bis kurz, aber gerade über den Körper hinaus. Verbreitung unbekannt, wahrscheinlich häufiger. Herkunft: Neukirchen, NF, E. Carstensen, (24 S, behaart), Gertz, Kastorf (21 S, kahl)

***2 Expl A) Ind LBI 44% (43-44%); Ind Sprei 54% (49-56 %), B) Fr, 1. Grö 25 (21,0-28,9) ~20,1 (14,3-25,8) 20,4 (14,7-26,1), 2. Ind 80 (68-89) : 82 (70-90) : 102 (101-103), C) St, 1. Grö 13,8 (15,2-12,3) ~ 6,1 (5,5-6,7) ~ 8,5 (7,7-9,3), 2. Ind 44 (44-45) : 62 (61-63) : 139 (138-139)**

5e 2c) 3.7.1.3.2 Form Oval-Pflaume, sensu stricto _____ 7 Expl**3.7.1.3.2a Landsorte**

Gebüschmantel der Streuobstwiese, R.Hack, G. Pampau

3.7.1.3.2b Edelsorte

The Czar. Einfacher, anspruchsloser Massenträger mit blauen Früchten, die leider beim Backen nässen. Regelmäßiger Ertrag. Früchte oft büschelweise. Sehr robuste Sorte mit schlanker Krone.

5e 2d) 3.7.1.3.4 Sorte Pogauner Oval-Pflaume, Pfälzer Maschen, 2 Expl

blaue PPfl, T. Vogel, Landkreis Forchheim, Ob.-Pfalz, 1 Fundort

37 W. Absolute Werte der LBl : Länge 72 mm, davon Stiel 6 mm, Spreite 40 mm.

Indizes LBl 56 %; Indizes Spreite 61 %. Fr 34,0~29,1~29,0 + 86 : 85 : 100;

St 18,2~6,6~11,3 + 36 : 62 : 171

5e 2e) 3.7.1.3.5, Sorte gelbe Ortenauer Oval-Pfl+ Sorte Loehrpflaume 2 Expl

77799 Ortenauer, über E. Kiefer, große, gelbe, oval- kugelige PPfl von Ortenberg
Gärtnerei E. Kiefer 3.7.0 ?Frucht gelb, rötlich punktiert, saftig-aromatisch, steinlöstend, Fr 35,3~31,0~31,4 + 88 : 89 : 101; St 14,7~7,0~10,4 + 48 : 71 : 149

3.7.1.3 Variante Oval-Pflaume	Lg.	Br.	Di.	Br. : Lg.	Di. : Lg.	Di. : Br
Oval-Pflaume Indiz LBl 47,5 % Indiz Sprei 57,5 %	14,8 (11,9- 19,7)	6,7 (5,5- 8,7)	9,8 (7,7- 13,8)	45,2 (44- 48)	66,2 (61- 70)	146 (138- 159)
3.7.1.3.1 Kl Bl S-H Oval-Pflaume	13,8 (5,2- 12,3)	6,1 (5,5- 6,7)	8,5 (7,7- 9,3)	44 (44- 45)	62 (61- 63)	139 (138- 139)
3.7.1.3.2 Oval-Pflaume sensu stricto	15,8 (11,9- 19,7)	7,2 (5,7- 8,7)	11,1 (8,3- 13,8)	46 (44- 48)	70 (70)	154 (146- 159)
3.7.1.3.4 Pogauner Oval-Pflaume	17,6 (16,9- 18,2)	6,6 (6,5- 6,6)	10,8 (10,2- 11,3)	37 (36- 38)	61 (60- 62)	164 (157- 171)
3.7.1.3.5 gelbe Orte- nauner Oval-Pflaume	14,7	7	10,4	48	71	149

5e 3) 3.7.1.4 Typ Kreete, Kreet`n, ein Typ der Oval-Pflaume

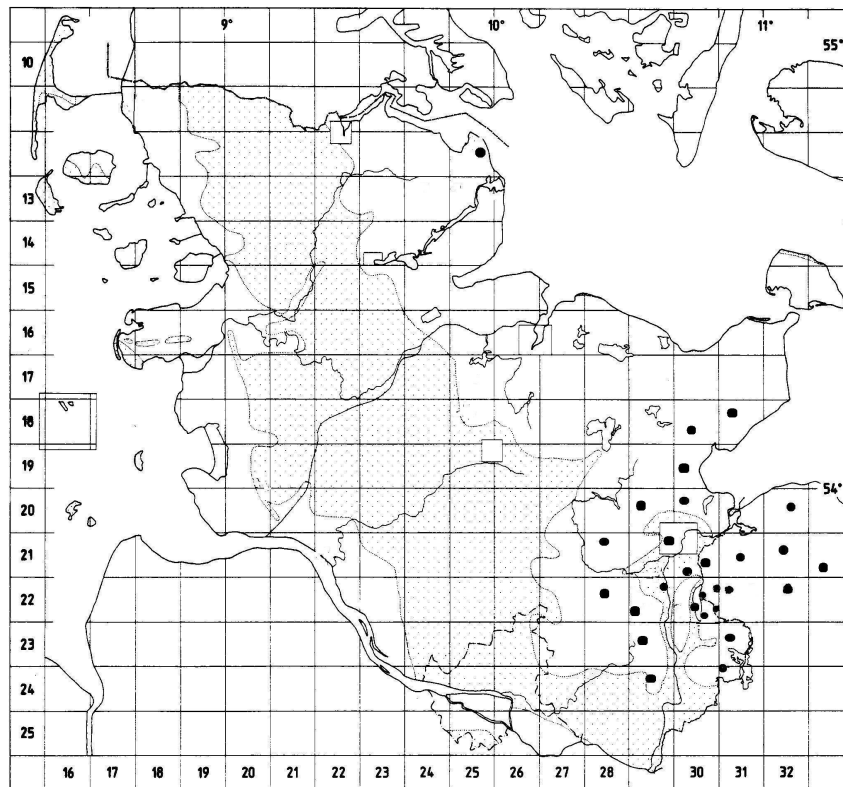
Früher "Bunte Frühpflaume", in Lübeck 1766 "Hundepflaume" genannt, 20 Expl.

Prunus domestica ssp. *intermedia* var. *tricolor* ined.

Die 19-24 mm große, beidendig kurz ovale, süß-aromatische, sehr saftige, frühreife, zunächst grün-rot-gelbe Frucht ist häufig auch steinhaltend und leider nur kurz haltbar. Einige sind auch fade! Der Stein ist recht flach und beidendig ähnlich, aber gerade am Körper auslaufend, in Seitenlage sehr symmetrisch. Die Steinform der Akzessionen unterscheiden sich nur ein wenig in der Größe.

Größe der Steine 10,7-17,8 ~ 5,0-7,8 ~ 8,1-10,8 mm. Indizes 35-62 : 61-81 : 151-175. Kronblätter gelblich-weiß, recht groß, schmückend. Die Blüten erscheinen stets erst mit dem Beginn der Laubblätter. Diese sind gelblichgrün und zeigen einen sehr frühen Laubfall. Indizes LBL 46,6 % (37-60 %), Indizes Spreite 60,3 % (46-70 %). Verbreitung nicht hinreichend bekannt, vielleicht klimatisch begünstigt und somit im Südosten des nBG, auch Nordniedersachsen. Identische Steine von H. Illig, Spreewald, und H. Woldring, Groningen (NL) zeigen, dass das Gebiet doch wohl weit **größer war oder ist**.

Kreete:



voll genussreife Kreete



überreife Kreete



genussreife Kreeke

Kreete, *27 Expl, A) Ind LBL 49% (37-60%); Ind Sprei 62 % (51-72 %), B) Fr, 1. Grö 25,0 (20,3-30,0) ~ 22,0 (18,1-28,1) ~ 23,3 (19,8-28,9), 2. Ind 88 (80-95) : 93 (88-100) : 106 (100-114), C) St, 1. Grö 13,6 (10,7-16,1) ~ 5,7 (5,0-6,5) ~ 9,4 (8,4-10,3), 2. Ind 42 (36-49) : 69 (62-79) : 165 (158-175)

Vergleich a) 3.7.1.4.1 Kreete und b) 3.7.1.5 Löhrpflaume:

a) B)Fr,1.Grö 25,0~22,0~23,3, 2. Ind 88: 93: 106,C) St, 1.Grö 13,6~5,7~9,4, 2.Ind 42: 69: 165,
b) B)Fr,1.Grö 28,0~24,4~26,0, 2. Ind 87: 93: 107,C) St, 1.Grö 18,7~7,1~11,7, 2.Ind 38:63:165

5 e) Typ II 3.7.2 Frucht mit deutliche Verjüngung am Stielende 8 Expl

1. Sorte Holsteinische Zwetsche, H. Cordes, Wedel, 3.7.2.1, 15 Zb

Fr 32,1~21,8~24,2 + 68 : 75 : 110: St:19,9 ~ 6,0 ~ 10,1 + 30 : 51 : 168 + Stein lang gestreckt, gerade auslaufend, also L-Achse gerade, NbEd abgerundet, BNt mäßig stark, ganz gering stärker ausladend, Fl mit schwachem Mittelgrat. Sehr zögerliche und unterschiedliche Reife. Besonderer aromatischer Geschmack!

2. Sorte Sropshire Prune Damson, Endsleigh, Cornwall, UK, 3.7.2.2, 73/74 W

Fruchtreife M VIII, Fruchtgröße 55,7 ~ 39,8 ~ 44,2 + 71 : 79 : 111: Stein 26,5 ~ 9,7 ~ 16,5, 37 : 62 : 170. Grober Stein mit gerader L-Achse, dabei ein großer, gerade gestielter, symmetrischer Stein, Fl blattartig, Frucht aromatisch!

3. Sorte Gelbe Holsteiner H. Kautsky, Neumünster, 3.7.2.3, 29a1 O + 53a5 O

Frucht gelb, rötlich punktiert, sehr saftig, Reife E VIII. Am Stielende stark verjüngt, größte Dicke nach 3/5 der Länge. Dicke Falte. Größe 45,2-31,8-35,7 mm + 70 : 79 : 112: Stein 22,2-7,9-12,9 mm, Indizes 36 : 58 : 163, Viel Wurzelbrut erleichterte im 19. Jht die Verbreitung, heute unbequem, deswegen wohl sehr selten. Natürlich lässt sich das mit einer Unterlage beheben. Bislang einziges Vorkommen über H. Kautzky bekannt. Fundort: Alte Obstwiese Neumünster.

4. Dattel-Pflaume, var *mamillaris* (Schübler et Martens) Werneck, 3.7.2.4, 26bZ

Erhalten von F. Kötzt, Goldener Spiegel 11, 57074 Siegen. Frucht groß, flaschenbirnenförmig, weich, saftig.

5. Rotzwetschke, 3.7.2. 5, 29d O, Reis A.Lugmair,Gstocket 10, A-4072 Alkoven.

besorgt von Familie Peterbauer, Weyregg, Attersee,Oö. Fr rot, zum Stielende schlanker, mit Falte, St schlank.Fr 38,4~29,7~31,4 + 77 : 82 : 106: St 20,6 +6,0~10,8 + 33 : 52 : 157

5 f) Formvergleich; a) Rund-Pflaume, b) Halb-Zwetsche, c) Echte Zwetsche



a, S-H Reneklode

3.6.2.1b, 26 W

St + Lbl-26 W:4b2/38



Typ b1, Kreete
beidendig gleich

3.7.1.4.1, 11 Zb

St + Lbl-6 W:4c/47



Typ b2, Holst.Zwetsche
Stielende dünn

3.7.2..1, 15 Zb

St + Lbl-15 Zb:4c/49



c, Lbg. Echte Zw.
länglich, gleichendg

3.8.1a, 45 N

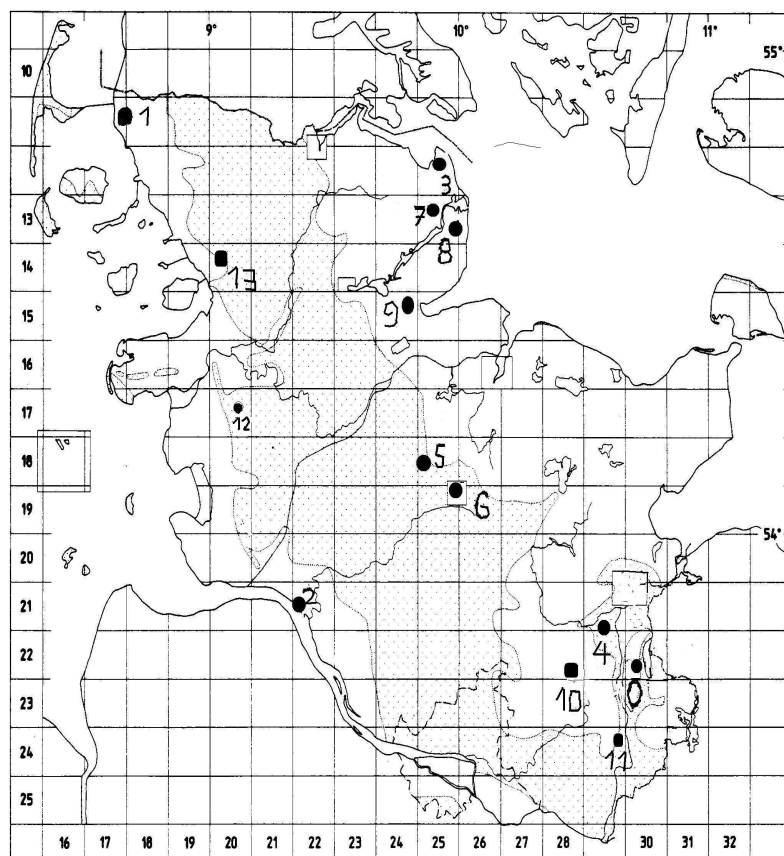
St + LBL-45 N:4cT52

a) Rund Pflaume: Früchte 3-6 cm groß, gelb, grün, blau, rot, sehr dick-ovalig-kugelig .

b) Halb-Zwetsche: (2-) 4-8 cm lange, weiche, saftige Pflaume, häufig steinhaltend..

c) Echte Zwetsche: 4-8 cm lange Pflaume, mit schmaleren beidseitigen Enden,
Fruchtfleisch fest und mäßig saftig, also besonders backgeeignet.

5g) Besonders seltene Primitivpflaumen und Landsorten



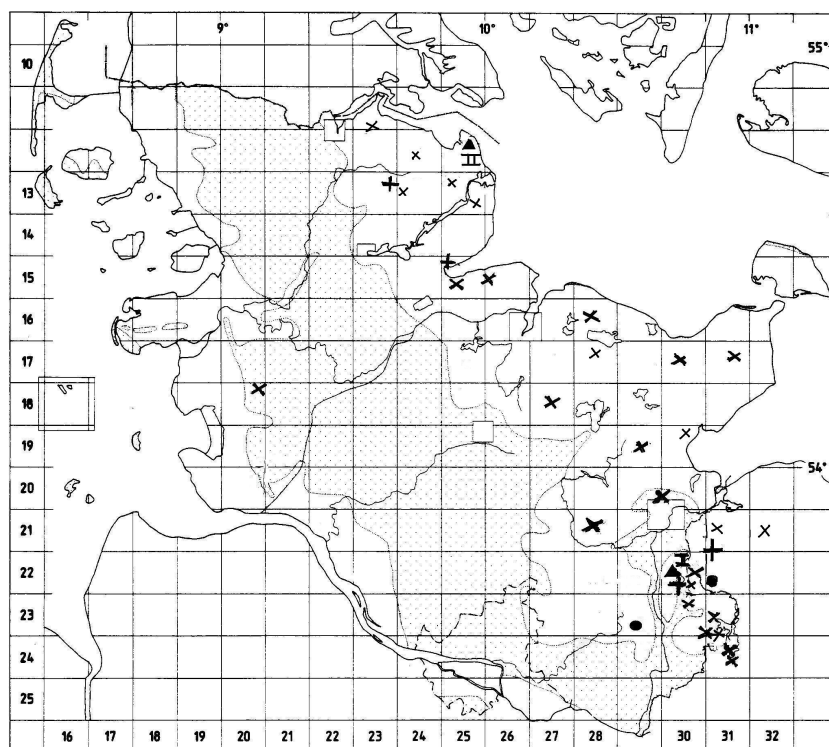
- 0 Ratzeburg** : Streuobstwiese und Redder, auch Wohnort Peter Schlottmann, Ansverusweg 15, 23909 Ratzeburg
- 1 Neukirchen** : 3.1.1a2 Kricke, 3.7.1.3.1a Kleine Blaue S-H Oval-Pflaume, Erika Carstensen, Raiffeisen Weg 2, 25927 Neukirchen
- 2 Brokdorf** : 3.1.1a1 Kricke, 3.4.2 Blauer Spilling, Hermann Haack, Kiewittstieg 2, 25746 Lohe-Rickelshof
- 3 Nieby** : 3.4.2 Blauer Spilling, Horst Björnsen, Falshöft 31, 24395 Nieby
- 4 Rondeshagen** : 3.1.2b Wiechel , A. Mißfeldt, Rondeshagen
- 5 Gnutz** : 3.4.2 Blauer Spilling, Im Heisch, Gnutz bei Nortorf
- 6 Neumünster** : 3.7.1.2.3 Gelbe Holsteiner, Alte Obstwiese Neumünster, H. Kautzky, Stadt Neumünster
- 7 Kappeln-Neuwerk** : 3.4.2 Blauer Spilling, 3.4.1a Gelbroter Spilling. Jens See- husen, Bundesstraße 35, 24407 Rabenkirchen-Faulück
- 8 Olpenitzfeld** : 3.4.2 Blauer Spilling
- 9 Eckernförde** : 3.4.2 Blauer Spilling, H.U.Piontkowski, Eichkamp 10, 24340 Eckernförde
- 10.Kastorf** : 3.7.1.3.1b Kleine Blaue S-H Oval-Pflaume, Gertz, Kastorf-Bhf, Lbg.
- 11 Breitenfelde** : 3.1.2 Wiechel, Friedel Röhrs, Dorfstraße 20b, 23881 Breitenfelde
- 12 Süderstapel** : 3.6.1 Stapelholmer Echte Rund-Pflaume, Frank Kahlbrandt, Mühlen- straße 29, 25879 Süderstapel, Tel 04883/253, Hans-Gerhard Dierks, Groß Steeder Weg 16, 25879 Süderstapel
- 13 Hattstedt NF** 3.1.1.a1 und a3 Kricke, 3.1.2a Wiechel, 3.4.2 Blauer Spilling, 3.7.1.3.1b Kleine Blaue S-H Oval-Pflaume, Christen Hingst, Schobüller Weg 4, 25856 Hattstedt, Tel 04846 1720

II. Art Schlehe *Prunus spinosa*

5 h Herbe Schlehen

Herbe Schlehen 1.1. + 1.2. +1.8 Hofschlehe	Lg	Br	Di	Br: Lg	Di: Lg	Di : Br
1.1.Gewöhnliche Schlehe 23 Expl	9,9 (7,8-13,5)	5,6 (4,9-7,0)	7,3 (6,4-8,9)	57 (47-76)	74 (62-97)	130 (121-136)
LBI/Sprei 38/44%						
1.1a eif. Gewohnl. 3 Expl	12,3 (11,3-13,5)	6,0 (5,5-6,4)	7,9 (7,2-8,4)	49 (47-50)	64 (62-68)	132 (131-135)
LBI/Sprei 29/34 %						
1.1bGewö.rdl. St 11 Expl	9,2 (7,8-11,8)	6,0 (5,4-7,0)	7,6 (6,9-8,9)	65 (50-76)	83 (63-97)	127 (121-136)
LBI/Sprei 41/49 %						
1.1cGewö.,eif.St 4 Expl	9,8 (9,5-10,1)	5,8 (5,6-5,9)	7,5 (7,1-7,9)	59 (57-60)	77 (73-78)	129 (127-134)
LBI/Sprei 32/42%						
1.1d Gewö.,spä-blühd 2 Expl	10,4	5,6	7,2	54	69	129
LBI/Sprei 41/51 %						
1.1e Gewö.,früh blhd 2 Expl.	9,4	5,5	7,1	59	76	129
LBI/Sprei 31/37 %						
1.2. Großfrtg. 23 Expl	9,7 (8,3-12,3)	6,8 (5,5-7,4)	8,6 (7,3-9,8)	70 (48-89)	89 (69-100)	126 (112-153)
LBI/Sprei 40/47 %						
1.2.1 typ. Großfrtg 15 Expl	11,0 (9,7-12,3)	6,4 (5,5-7,0)	8,6 (7,3-9,8)	58 (48-63)	78 (69-84)	134 (127-153)
LBI/Sprei 36/43 %						
1.2.2 typ. Grfrtg rdl.Stein 4 Expl	9,4 (9,7-10,9)	6,5 (6,0-6,8)	8,6 (7,6-9,7)	69 (62-73)	91 (89-95)	132 (124-143)
LBI/Sprei 35/41 %						
1.2.3 typ.Grfrtg kuglg Stein 2 Expl	8,6 (8,3-8,9)	7,4 (7,3-7,4)	8,5 (8,3-8,7)	86 (82-89)	99 (98-100)	115 (112-119)
LBI/Sprei 47/55 %						
Kulturschlehe 1.8.1 Sorte Hofschlehe 3 Expl	11,1 (10,0-11,8)	6,3 (6,0-6,6)	8,5 (8,2-8,9)	57 (53-66)	77 (72-85)	135 (129-141)
LBI/Sprei 34/41 %						

5 i) Karte seltener Schlehen und Bastarde



liegendes Kreuz : 1.2.1 bis 1.2.3, Großfruchtige Schlehe, *P. s. ssp. megalocarpa*
 Kuller : **1.8.1, großfruchtige Hofschlehe, Johs Külls, Bälau, Lbg**
 Stehendes Kreuz : 1.3.1/1.3.2 Filzige Schlehe, *P. s. ssp. dasyphylla*, im nBG selten!
 Dreieck I : Bastard, Typ I, 4.1.0, Habitus Kricke
 Dreieck II : Bastard, Typ II, 4.2.0, Habitus ähnlich Grfrtg Schlehe

5 k) Die Sorte 1.8 Hofschlehe ist eine Kulturschlehe

Aus den grundlegenden Darlegungen über Oberösterreich von WERNECK (s.o.) werden unter pragmatischen Gesichtspunkten die Begriffe **Wild- und Kulturschlehe** übernommen, wobei zu der letzteren unsere sehr seltene **Hofschlehe** (s.o.) gehören dürfte, die nur noch in "verlassenen Ecken" und nahen Knicks alter/ehemaliger Bauernhöfe und Katen vorkommt. Die Hofschlehe steht genetisch nur unweit der Großfruchtigen Schlehe.

Sorte 1.8.1 Nach starker Adstringenz im September baut sie diese im Oktober/November völlig ab. Es verbleiben Ende November vorzügliche milde Früchte.
 Beispiel : 7 Za, 1.8.1, W, Hofschlehe, Hof Johannes Külls, Bälau, Kreis Hzgt. Lbg. Junge Sprosse behaart, nur wenige Sprossdornen. Mittelbreite frühe Kronblätter. Die ca. 10 mm langen Blüten-/Fruchtsiele sind kahl. Laubblätter 6,2 cm, davon Stiel 1,0 cm und Spreite 2,0 cm, Indiz Spreite 32 %. Fruchtgröße 18,0~18,0~18,3 mm, Stein 12,4~7,1~9,4 mm. Indizes Stein 57 : 76 : 132. Der Stein ist ein wenig verkehrt-eifg, zum Narbenende spitzer, das Stielende lugt ein wenig schräg heraus, die Flanken mit Riefen vom Stiel aus, sonst feingrubig besetzt.

Sorte 1.8.2 Die Adstringenz bleibt im Oktober erhalten, danach Fruchtfall.

5 l) Die im nBG seltene Filzige Schlehe, 1.3

Sie hat einen behaarten Fruchtsiel und ist im nBG sehr selten, kommt aber im dBG etwas häufiger vor. Sie gehört zu den herben Schlehen, die viele Gerbsäuren haben und darum adstringierend wirken. Bei milden Schlehen (1.4), die in der Feldmark Norddeutschlands nicht vorkommen, ist der Anteil an Gerbsäuren sehr gering.

Hinsichtlich der Größe der Frucht unterscheidet man zwischen der kleinen Filzigen Schlehe mit Fruchtgrößen von 8-10 (-14) mm und der großen Filzigen Schlehe mit Fruchtgrößen von 14-18 (-20) mm. Bei der kleinen gibt es kleinblättrige mit kleinen und schmalen Laubblättern, Lg 5,8/Br 2,0 cm, und großblättrige, Lg 7,2/Br 2,4 cm. Diese wurde bislang in Wendorf (NW-Mecklenburg) und in Berlin-Gatow gefunden.

6) Anzahl der Bäume der Wiese 508 und 85 des Redders Reihe 3 = 593 45 haben noch nicht gefruchtet, außerdem 100 im Knick

Anhang: Vergleich der Sippen mit kleinen blauen Früchten

a) Hofschlehe (1.8.1), b) Kricke, c) Wiechel, d) Blauer Spilling, e) bl. S-H Oval-Pflaume

<u>Sippe</u>	<u>Fr-Form</u>	<u>Gruine, L~B~D</u>	<u>Indizes</u>	<u>Fruchtsiel</u>
a) Hofschlehe	kugelig	20,5~19,7~20,7	96 : 101 : 105	kahl
b) Kricke s.s.,	kugelg-kürbfg	21,3~21,2~22,1	99 : 104 : 104	kahl
c) Wiechel	kugelig-eifg	24,8~22,8~24,1	92 : 97 : 106	behaart
d) Blauer Spilling	oval-trapezfg	24,4~20,4~21,6	80 : 85 : 106	kahl/behaart
e) S-H Oval-Pfl	oval	25,0~20,1~20,4	80 : 82 : 102	kahl/behaart

<u>Geschmack</u>	<u>St-Größe</u>	<u>Indizes</u>	<u>Form des Steines</u>
a) kräftig, adstrgd	11,1~6,3~8,5	57 : 77 : 135	gerade Lgsachse, fast ungestielt
b) herb-fruchtig	12,0~7,1~9,4	59 : 78 : 132	gerade Längsachse, ungestielt
c) mild-fruchtig	13,6~7,1~9,7	52 : 71 : 137	gerade Längsachse, ungestielt
d) fruchtig	14,9~6,1~8,6	41 : 58 : 141	Stein abgewinkelt gestielt
e) süßl-fruchtig	13,8~6,1~8,5	44 : 62 : 139	Stein kurz-gerade gestielt

7A STUFEN DER TAXONOMISCHEN GLIEDERUNG

Bei der taxonomischen Gliederung werden die Gehölze einer Rangstufe zugeordnet:

1. Alle Gehölze gehören zur Familie der Rosengewächse
2. Darunter gehören alle zur großen Gattung *Prunus*
3. Darunter gehören alle zur Sektion der Pflaumenartigen *Prunus*
4. Darunter gehören sie zur Art Schlehe, Kirschpflaume oder Pflaume
5. Anschließend erfolgt eine Gliederung in Unterarten
6. Die Unterarten werden gegliedert in Varianten
7. Nun erfolgt möglichst eine Gliederung in Formen
8. Sorten sind Beispiele der Formen
9. Die Begriffe Gruppe und Typ liegen außerhalb der Ordnungen

7 B PFLANZPLAETZE + HERKUNFT UNSERER GEHOELZE

fett genügend Material ermöglicht eine gültige Bestimmung, 2020 ungültig
+ Bearbeitung 2020
B Merkmale Blüte erforderlich
F Merkmale der Frucht und der Steine erforderlich
L Daten über Laubblätter fehlen
- Gehölz noch jung
A Alles fehlt
mager und ohne Sonderzeichen : Kulturpflaume
Y Gehölz tot

Wuchsgebiet Zentrum (Z)

Ring 1, Za Süd und Zb Ost, AU X

- 1 Za, 2.1., nBG, ESt, Kirschpflaume Nordangeln, extr.dunklrot-viol, Hammer-schmidt, Angeln, Utlg
2 Za, 1.1a, nBG, Wi, eifg Gew Schlehe, Knick, Sußberg, Gr. Sarau, Lbg, eig Wrz
3 Za, 1.1a, nBG, Wi, eifg. Gew Schlehe, Herkunft 2 Za wahrscheinlich
4 Za, 1+.1c, nBG, Wi, Gew Schlehe mit eifg Stein, Knick, Blietorf, Lbg, eig Wrz
5 Za, 1.1c, nBG, Wi, Gew Schlehe mit eifg Stein, Knick, Gr. Disnack, Lbg
6 Za, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, Betzinger/Clement, Einhaus, Lbg, eig Wrz
7 Za, 1.8.1, nBG, KSt, **Hofschlehe**, von Johs.Külls, Bälau, Lbg, eig Wrz
X 8 Za, Platz Nachpflanzen!
9 Za, 1.8.1, G, KSt, **Hofschlehe**, von Johs. Külls, Bälau, Lbg, eig Wrz
10 Za, 3.3., nBG, PPfl, Kreeke, von H.Stooß, Einhaus, Lbg, eig Wrz
11 Zb, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von B. Sthamer, Gr. Grönau, Lbg, eig Wrz
12 Zb, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Wessel, Gr Hundorf, NW-M, eig Wrz
13 Zb, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
14 Zb, 3.6.2.1b, nBG, LSt, gelbe Reneklode, Wessel, Gr. Hundorf, NW-M
15 Zb, 3.7.2.1, nBG, LSt, Holst. Zwetsche, von H. Cordes, Holm, Pinnebg, Utlg.
16a Zb, 3.4.2c, euBG, PPfl, Blauer Spilling, Sorte Farleigh-Damson, Staffel, Ahornblatt, Mainz
F 16b Zb, 3.4. 2, dBG, LSt, Bl. Spilling, H.Woldring, Tollendorf /Hitzacker, NS
16c1 Zb, 3.1.1a1, euGB, PPfl, Kricke, Sorte Farleigh-Damson, G. Staffel, Ahornblatt
+F 16c2 Zb, 3.0.28, dBG, Bündel 2/8, G. Kleinhans, Schneeeifel, **Kricke ?**
+F 16c3 Zb, 3.0.28, dBG, wie c2
+F 16c4 Zb, 3.0.28, dBG, wie c2
+BF 16c5 Zb, 3.0.32, dBG, Bündel 2/13, G. Kleinhans, Schneeeifel
17a Zb, 3.1.1a3, dBG, PPfl, Kricke, Harzvorld, W. Illig, NW Bad Suderode
17b1 Zb, 3.4.2a, euBG, PPfl, Bl.Spilling, Sorte Shropsh.Damson, Typ 2, Caerphilly, O-Wales

Ring 1, Zc Süd, von West nach Ost

- 18 Zc, 3.7.1.5, dBG, LSt, Löhrpflaume, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg 2
19 Zc, 3.1.3a1, dBG, PPfl, D. Ziparte, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg 2
20 Zc, 3.1.3a1, dBG, PPfl, D. Ziparte, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg 2
21 Zc, 3.7.1.3.5, dBG, große gelbe PPfl, E. Kiefers "Kriechele", Ortenberg, Utlg 2

Gebiet Hütte

- + Spr.LBF, 3.0.40, 22 XZ, Wurzelbrut, 3 Bäume hinter der Hütte
22a Z, 3.1.1a3, nBG, PPfl, Kricke, von H. Björnson, Falshöft, Angeln, eig Wrz & 22b
22b Z, 3.1.1a4?, vegetativer Abkömmling von 22a Z

23 Z, 1.3.2, nBG, Wi, Gr Filzg Schlehe, Hfplatz, Hass & Hatje, RZ-Neuvorwk
24a Z, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bestd Süd, Heide, Dithm, eig Wrz
 +BF24b Z, 3.0.35, dBG, PPfl, ockerfg Dornpfl, H. Gretzmeier, Wolfshöhle3, 79291 Merdingen
25 Z, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, eig Wrz
26a Z, 341a, dBG, PPfl, Gelbroter Spilling, C. Fischer, Wiesenburg/Mark, Utlg 2
 +F 26b Z, 3.7.2.4, dBG, Dattelpflaume, F. Kötz, Siegen
27 Z, 3.4.1a, dBG, PPfl, Gelbroter Spilling, C. Fischer, Wiesenburg/Mark, Utlg
28 Z, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Stooß, Einhaus, Lbg, eig Wrz
29a Z, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Waal, RZ-Vorstadt, eig Wrz
 +A, 29b1 Z, nBG, LSt, Quitte als Pflaume über P. Klock, Witzeze
 +LBF 29b2 Z, 3.4.2a, bl Spilling, als 3.0.26, Bündel 2/2, G. Kleinhans, Schneeeifel
 +F 29b3 Z, 3.0.38, euBG, Krikon, über H. Woldring, Nietap, NL, aus Süd-Schweden
 +BF 29b4 Z, 3.0.25, euBG, Bündel 1/2, Blaue Ziparte? A. Lugmair, Alkoven, OÖ
30 Z, 2.2, nBG, FG, Kirschpflaume, rot, Mölln, DJH, Slg
 ??? 31a Z, 3.7.2.1 nBG, Aroma-Zwetsche, v. Peter Klock
 +LBF 31b1.1 Z, 3.0.36, dBG, Bündel 2/6, G. Kleinhans, Schneeeifel
31b1.2 Z, 1.3.1.2, nBG, Wi, grbl. kl Filzige Schlh, H.L. Kramp, Weden, NW-M
31b1.3 Z, 1.3.1.2, nBG, Wi, grblättrige kl Filzige Schlehe, wie b 1.2 Z
 +F 31b2 Z, 1.3.1.2, dBG, Wi, großbl. kl. Filzige Schlehe, Berlin-Gatow, A. Kalesse
 +F 31b3 Z, 1.3.1.2, dBG, Wi, großbl. kl Filzige Schlehe, Berlin-Gatow, A. Kalesse
 +F 31b4 Z, 3.4.6, dBG, PPfl, „Grüner“ Spilling, Neuzelle, Havelländer Typ, über C. Schmidt, Wiesenrain 2, 03130 Spremberg
 +F 31b5 Z, 3.4.6, dBG, PPfl, „Grüner“ Spilling, wie b4
 +F 31b6 Z, 3.4.1b, dBG, PPfl, Roter Spilling, von Hausmann, Guben, über wie b4
 +F 31b7 Z, 3.4.2, dBG, PPfl, Blauer Spilling, Kucher 03130 Türkendorf, wie b4
 +F 31b8 Z, 3.4.3, dBG, PPfl, Gelber Spilling, Typ 2, Lausitz, über wie b4
 Y 31b9 Z, 3.4.3, tot
 +F 31b10 Z, 3.4.3, dBG, PPfl, Gelber Spilling, Typ 1, Lausitz, über wie b4
31c Z, 1.1b, Gew. Schlehe, rdl Stein, vor dem Sanddorn

Gebiet Zentrum

Süd von West, Reihe 1

+A, 32 Z 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, H. Franzen, An de Pütt, Satrup, Angeln
33 Z, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, Erika Carstensen, Neukirchen-Hesbüll, NF
34 Z, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, Erika Carstensen, Neukirchen-Hesbüll, N
 +BF 35 Z, 3.4.3, dBG, PPfl, G Spilling, K. Sulzer, Ruppertsdorf, 91604 Flachslanden
 +F 36 Z, 3.9.1, dBG LSt, Pflaume, von Günter Heidrich, Wittenberge (Bbg)

Süd von West, Reihe 2

49 Z, 3.1.2c2, dBG, PPfl, Wiechel, Westdeutschland, St, Marienb./Siegen
 +BF 50 Z, 3.0.33, nBG, LSt, gelbe Pfl., Reneklode? H.L. Kramp, Wendorf, NW-M
 +BF 51 Z, 3.0.33, nBG, LSt, gelbe Pfl., Reneklode? H.L. Kramp, Wendorf, NW-M
 +BF 52 Z, 3.0.7, euBG, PPfl, Sarner Bullace, Typ 2
 +BF 53 Z, 3.0.7, euBG, PPfl, Sarner Bullace, Typ 2
 +BF 54 Z, 3.0.7, eu BG, PPfl, Sarner Bullace, Typ 2

Ost von Süd

37 Z, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, Stove, NW-M, eig Wrz
 +F 38 Z, 3.0.34, PPfl, 3.1 Kricke, s.l., Herkunft unbekannt, ???
 F 39 Z, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Claus Nickel, RZ-Domhof, eig Wrz
40 Z, 3.1.1a4, dBG, PPfl, Kricke, von C. Weinreich, „Ahornblatt“, Mainz, Utlg

+BF 41 Z, 3.0.1, nBG, PPfl, primitive blaue Pflaume, Hirtengang, HL, H.Egleser

West von Nord

42 Z, 3.1.2b, dBG, PPfl, Sorte Bollstdt Wiechel, A.Lindner, Mühlhausen, Thüring

43 Z, 3.1.2b, dBG, PPfl, Sorte Bollstdt Wiechel, A.Lindner, Mühlhausen, Thüring

44 Z, 3.7.1.2.1, dBG, LSt, Gelber Bidling, Sorte Thüringer Hammelsäcke

+F 45 Z, 3.7.2.4, dBG, Dattelpflaume, F. Kötzt, Siegen

46 Z, 3.1.2b, dBG, PPfl, Sorte Bollstdt Wiechel, A.Lindner, Mühlhausen, Thürg

+F 47 Z, 3.1.1c, euBG, PPfl, Kricke, von Christiane Krüss, A°ryd, Blekinge, Sw

L 48 Z, 3.1.2c2, PPfl, dBG, Wiechel, über Frieder Kötzt, Marienborn in Siegen.

Wuchsgebiet West (W)

Ring 6a, West, von Nord nach Süd, IN X

1 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Wessel, Gr Hundorf, NW-M, eig Wrz

2 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Wessel, Gr Hundorf, NW-M, eig Wrz

3 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Wessel, Gr. Hundorf, NW-M, eig Wrz

4a W, 3.7.1.1a, nBG, LSt, Küchen-Zwetsche, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz

4bX W, 3.7.1.3.2a, nBG, LSt, Oval-Pflaume, Gebüschmtl, R. Hack, Gr Pampau

5 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz

6 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz

7 W, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Stooß, Einhaus, Lbg, eig Wrz

8 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von A. Mißfeldt, Rondeshagen, Lbg, eig Wrz

9 W, 1.1c, nBG, Wi, Gew Schlehe; eigf Stein, Knick, Gr.Disnack, Lbg, eig Wrz

10 W, 3.4.2c, dBG, PPfl, Bl Spilling, H. Arnold, Heide, Pflanze v Hochschwld §

11 W, 1.8.1, nBG, KSt, **Hofschlehe**, von Johs. Külls, Bälau, Lbg, eig Wrz

12 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz

13 W, 1.3.1.1, nBG, W, kleinbl. kl Filzige Schlehe, N-Satrup, Angeln, eig Wrz

14 W, 4.2?, nBG, Bastard Typ 2, Knick, Falshöft, Angeln, eig Wrz

+A 15 W, 4.2?, nBG, Bastard Typ 2 Knick, Falshöft, Angeln, eig Wrz

16 W, 1.8.2, nBG, KSt, **Hofschlehe**, Knick Schlagsdorf, NW-M, eig Wrz

17 W, 1.8.2, nBG, KSt, **Hofschlehe**, Knick Schlagsdorf, NW-M, eig Wrz

18 W, 1.1e, nBG, Wi, aufrechte Gew Schlehe, Schlagsdorf, NW-M, eig Wrz,

19 W, 1.1e, nBG, Wi, aufrechte Gew Schlehe, Schlagsdorf, NW-M, eig Wrz

20 W, 1.1d, nBG, Wi, spätblhd Gew Schlehe, Sportplatz, Bälau, Lbg, eig Wrz

+F 21a W, **1.1d**, nBG, Wi, spätblhd Gew Schlehe, Sportplatz, Bälau, Lbg, eig Wrz

+LF 21b W, 3.6.2.2a1, nBG, ESt, wurzelechte „große grüne“ Reneklode, H.

Björnsen,

Fallshöft, Angeln

22 W, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, Museum, Seedorf, Lbg, eig Wrz

23 W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von J. Mertens, Ziethen, Lbg, eig Wrz

24 W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von J. Mertens, Ziethen, Lbg, eig Wrz

25 W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von J. Mertens, Ziethen, Lbg, eig Wrz

26 W, 3.6.2.1b, nBG, LSt, gelbe Reneklode, J. Mertens, Ziethen, Lbg, eig Wrz

27 W, 3.6.2.1b, nBG, LSt, gelbe Reneklode, von J. Mertens, Ziethen, Lbg

28 W, 3.9.3, dBG, ESt, Hanita, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg St Julien A

29 W, 3.9.3, dBG, ESt, Hanita, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg St Julien A

+F 30 W, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Manfred Nehls, Harmsdorf, Lbg, eig Wrz

Ring 6b, West, von Nord nach Süd, IN X

31 W, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Manfred Nehls, Harmsdorf, Lbg, eig Wrz

32 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Gerhard Wulf, RZ-Insel, eig Wrz, X3
33 W, 3.1.1a2, euBG, PPfl, Kricke, Lyoe (DK), H. Franzen, Maasholm, eig Wrz
34 W, 3.4.2b, euBG, PPfl, Bl Spilling, Lyoe (DK), H. Franzen, Maasholm
35 W, 3.1.1a3, dBG, PPfl, Kricke, T. Vogel, MB Buckenreuth, O-Franken, eig Wrz
36 W, 3.1.1 a4, dBG, PPfl, Kricke, T. Vogel, MB Buckenreuth, O-Franken
37 W, 3.7.1.3.4, dBG, PPfl, Pogauner Oval-Pfl, T. Vogel, Kürzdrf, Kappel, O-Frk
38 W, 3.7.1.3.4, dBG, PPfl, Pogauner Ovl-Pfl, T. Vogel, Kürzdrf, Kappel, O-Frk, X4
39 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Willberg, Schlagsülsdorf, NW-M
40 W, 3.7.1.4.3, nBG, PPfl, Kreete, von Willberg, Schlagsülsdorf, NW-M, eig Wrz
41 W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Lucht, Rehna, NW-M, eig Wrz
42 W, 3.7.1.4.2, nBG, PPl, Kreete, von Lucht, Rehna, NW-M, eig Wrz
43 W, 1.1b, nBG, Wi, Gew Schlehe mit rdl Stein, Kl Zecher, Lbg, eig Wrz
44 W, 1.1f, nBG, Wi, Gew Schlehe, Seedorfer Weg, Kl Zecher, Lbg, eig Wrz
+F 45 W, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ 2, G. Penschow, Testorf, W-M
46 W, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszw Typ 1, G. Penschow, Testorf, W-M, eig Wrz
47a W, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, G. Penschow, Testorf/Zarrentin, eig Wrz
+F 47b W, 3.4.3, dBG, PPfl, Gelber Spilling, K. Schenzle, Ernst Bloch-Str 5, 03648
 Cottbus, NLausitz
48 W, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, E. Carstensen, Neukirchen-Hesbüll, NF
49a W, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, E. Carstensen, Neukirchen-Hesbüll, NF
49b W, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, E. Carstensen, Neukirchen-Hesbüll, NF
50 W, 3.9.1, nBG, LSt, Pflaume, von H. Bieger, Schwartbuck, Plön, eig Wrz, X3
51 W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, Christiane Krüss, A°ryd, Blekinge, Sw
+A– 52b W, 3.9.1, nBG, Wurzelbrut
52a W, 3.1.1a2, euBG, PPfl, Kricke, Christiane Krüss, A°ryd, Blekinge, Sw
53a W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, Ebbe Hakonsson, A°ryd, Blekinge, Sw
53b W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, Ebbe Hakonsson, A°ryd, Blekinge, Sw

Ring 5, West, von Nord nach Süd, IN X

54a W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, D. Schmidt, von Wissembourg, Alsace
54b W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, D. Schmidt, v. Wissembourg, Alsace
54c W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, D. Schmidt, v. Wissembourg, Alsace
54d W, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, D. Schmidt, v. Wissembourg, Alsace
54e W, 1.1b, dBG, Wi, Gewöhl Schlehe, rdl Stein, Bl-Gatow, A. Kalesse, Berlin
+F 54f W, 3.9.1, dBG, LSt, Pflaume, von Günter Heidrich, Wittenberge (Bbg)
+F 54g W, 3.7.1.2.1, euBG, LSt, Gelber Bidling A. Lugmair, Fam Hütterer, Oö
+F 54h W, 3.4.3, dBG, LSt, Gelber Spilling, von Baumschule Ritthaler, R-P, Utlg 2

Ring 4, West, von Nord nach Süd, AU X

55 W, 3.7.1.4.3, nBG, PPfl, Kreete, Garten, E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz, X1
56 W, 3.1.3b, euBG, PPfl, Staffords-Bullace, Typ 1, Bentley-Hall-Farm, eig Wrz
+F 57 W, 3.6.2.1a? nBG, LSt, blaue Reneklode, von E. Kosin, RZ-Vorstadt
58 W, 1.2.1.9, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bestd Süd, Heide, Dithm, Slg
59 W, 1.2.1, dBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, "Nittel S", E. Kiefer, Ortenbg, Utlg 2
60 W, 1.2.1, dBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, "Merzig S", von E. Kiefer, Ortenbg
61 W, 3.9.3, nBG, ESt, Elena-S-, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 1
62 W, 3.9.3, nBG, ESt, Elena-S-, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 1
63 W, 3.9.3, dBG, ESt, Haroma CAC, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg 2
64 W, 3.1.1a, nBG, PPfl, Kricke, E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz

65 W, **3.9.3**, dBG, ESt, Haroma CAC, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Pr 655/2
66 W, **3.1.1a1**, nBG, PPfl, Kricke, Teschow, U. Arnsberg, NW-M, eig Wrz
67 W, **3.9.3**, dBG, ESt, Haroma CAC, E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg Pr 655/2

Ring 3, West, von Nord nach Süd, IN X

68 W, **3.7.1.4.1**, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz
69a W, **3.7.1.4.1**, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz
+BF 69b W, 3.4.5, dBG, LSt, Wohlrriechend Spilling, Baumschule Ritthaler, R-P ^
+F 69c W, 3.4.5, dBG, LSt, Wohlrriechend Spilling, Baumschule Ritthaler, R-P
+F 69d W, 4.5., dBG, LSt, Spillingskirschpflaume, Baumschule Ritthaler, R-P
+F 69e W, 4.5., dBG, LSt, Spillingskirschpflaume, Baumschule Ritthaler, R-P
69f W, **3.4.2c**, euBG, LSt, Spilling aus Schweiz, Baumschule Ritthaler, R-P
70a1 W, **3.1.1a1**, nBG, PPfl, Kricke, von Johs. Nath, RZ-Dermin, Slg
+F 70a2 W, 3.0.5, euBG, LSt, Nichols kleine Hauspflaume, Oö, Utlg
+F 70a3 W, 3.0.5, euBG, LSt, Nichols kleine Hauspflaume, Oö, Utlg
+F 70b W, 3.4.8, euBG, PPfl, Pemsen, von A. Lugmair, Gebiet Attersee, Oö, Utlg 2
70c W, **3.1.1a1**, nBG, PPfl, Kricke, H. Franzen, An de Pütt, Satrup, Angeln
70d W, **3.1.1a1**, nBG, PPfl, Kricke, H. Franzen, An de Pütt, Satrup, Angeln

Ring 2, West, von Nord nach Süd

71 W, **3.1.1a1**, dBG, PPfl, Kricke, Dorfstraße, Jauernick/ Görlitz, Sachsen
72 W, **3.1.1a1**, dBG, PPfl, Kricke, Dorfstraße, Jauernick/Görlitz, Sachsen
73 W, **3.7.2.2**, euBG, PPfl, Shropshire Prune Damson, Typ 1, Cornwall, UK
74 W, **3.7.2.2**, euBG, PPfl, Shropshire Prune Damson, Typ 1 wie 73, aber Utlg 1
+BF 75 W, 3.0.25, euBG, Blaue Ziparte? Bündel 1/1, A. Lugmair, Alkoven, OÖ
+F 76 W, 1.4, dBG, Wi, milde Schlehe, über Frau Staffel aus Pillnitz, Sachsen
77 W, **3.1.1a3**, Kricke, als 3.0.25 blaue Ziparte? Bündel 1/1, A. Lugmair, Alkoven, OÖ
78 W, **1.1b**, euBG, Wi, Gew Schlehe mit rdl Stein, Morwenstow, Cornwall, UK
79 W, **1.1c**, euBG, Wi, Gew Schlehe, Morwenstow, Cornwall, UK, eig Wrz
80 W, **3.1.1a4**, dBG, PPfl, Kricke, Stralsund, Hasenkamp, Groß Schretstaken
81 W, **3.1.1a4**, dBG, PPfl, Kricke, Stralsund, Hasenkamp, Groß Schretstaken
82 W, **1.2.1.9**, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bestd Süd, Heide, Slg
83 W, **3.7.1.4.1**, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz
84 W, **3.4.4**, dBG, PPfl, Weidbg Spindling, C.Schamel, Weidenberg, OFrk
85 W, **3.1.1a1**, nBG, PPfl, Kricke, von Johs. Nath, RZ-Dermin, Slg?
+BF 86 W, 3.0.39, euBG, Krikon, Balsgard, über H.Woldring aus Südschweden
87 W, **3.4.1a**, nBG, PPfl, Gelbroter Spilling, Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz

Ring 1, West, von Nord nach Süd

88a W, **3.6.2.1b**, nBG, LSt, gelbe Reneklode, U. Rothe, Rondeshagen, Lbg
88b W, **3.1.3b**, euBG, PPfl, Staffordshire-Bullace, Bentley-Hall-Farm, UK, Slg
+F 89b W, **3.6.2.1b**, nBG, LSt, gelbe Reneklode, U. Rothe, Rondeshagen, Lbg

Wuchsgebiet Süd (S)

Ring 6, Süd, von West nach Ost

1 S, **3.5.2b**, dBG, ESt, Mirabelle 1510, von E. Kiefer, Ortenberg, Baden, Utlg 2
2 S, **3.6.2.2a2**, dBG, ESt, Große Grüne Reneklode, E. Kiefer, Ortenberg, Utlg 2
3 S, **3.6.2.2c**, dBG, ESt, Quillins, von E. Kiefer, Baden, Utlg 2
4 S, 3.9.3, dBG, ESt, Presenta, von E. Kiefer, Baden, Utlg Jaspi Fereley

- +**LBF** 5a S, 3.0.8, euBG, Pflaume aus Marchessy, W. Hartmann, Uni Hohenheim, Utlg
 +**LBF** 5b S, 3.0.8, euBG, Pflaume aus Marchessy, W. Hartmann, Uni Hohenheim, Utlg
 +**BF** 5c S, 3.0.1, nBG, primitive blaue Pflaume, Hirtengang, Hl, H.Egleser, Hl
6 S, 3.9.2, dBG, Utlg, St Julien GF 655/2 ?
7 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Keiser, Berkenthin, Lbg
 +**F** 8 S, 3.4.2a, dBG, PPfl, Blauer Spilling, von M. Krüger, Gr. Breesen/Guben
 +**F** 9 S, 3.4.9, dBG, PPfl, Spilling, K. Scharfenberg, Guben, Brandenburg, eig Wrz
10 S, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, eig Wrz
11 S, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, eig Wrz
12 S, 3.9.1, nBG, LSt, blaue Pflaume, Rondeshagen-Süd, Lbg, eig Wrz, X1
13 S, 2.3, nBG, FG, eifg Kirschkpfl, Frucht gelb, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, Slg
14 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Törner, Groß Grönau, Lbg, eig Wrz
15 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Törner, Groß Grönau, Lbg, eig Wrz
16 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Törner, Groß Grönau, Lbg, eig Wrz
17a S, 3.1.2a, nBG, PPfl, Wiechel, von A. Mißfeldt, Rondeshagen, Lbg, eig Wrz

Ring 5a, Süd. von West nach Ost, AU X

- 17b S, 3.1.2d**, euBG, Wiechel, als "bl. Ziparte", Reis W.Danninger, Bahnhofs-platz 1, Linz, A
17c S, 2.9, dBG, Unbekannte Kirschkpflaume, über K. Vorderwülbecke, Olsberg, von Bad Driburg-Neuenheerse, Teutoburger Land, eig Wrz
 +**F** 17d S, 3.1.2c1, dBG, PPfl, Wiechel Typ 2, über K. Vorderwülbecke, Olsberg, von Landwirt A. Aufmkolk, Brilon-Altenbüren, Hochsauerland, eig Wrz
17e S, 2.4.2, nBG, LSt, Rebhuhn-Kirschkpflaume, über F.Petersen, Dadow, vom Feldweg in Gr Warnow bei Grabow, Brdbg (Bestimmung nicht sicher)
17f S, 2.4.2, nBG, LSt, Rebhuhn-Kirschkpflaume, wie 17e S, 1 Fr/St
 +**F** 17g S, 3.1.1c, euBG, PPfl, Krieche, A.Lugmair, Pferdthf Aigner, Alkoven, Oö
 +**LF** 17h S, 3.1.1c, euBG, PPfl, Krieche, Lugmair, Pferdehof Aigner, Alkoven, Oö
 +**BF** 17i S, 3.0.10, euBG, PPfl, Sarner Bullace, Typ1, Halbinsel Llynn, NW-Wales
 +**F** 17k S, 3.0.10, euBG, PPfl, Sarner Bullace, Typ1, Halbinsel Llynn, NW-Wales
 +**F** 17l S, 4.3, nBG, Bastard, Alte Obstwiese NMS, H. Kautzky, NMN, eig Wrz
 +**F** 17m S, 3.8.1a, nBG, LSt, Nickels Hauspfl, C. Nickel, Domhf, RZ-Insel, eig Wrz

Ring 5b, Süd. von West nach Ost, IN X

- +**F** 18a1 S, 3.0.23, euBG, PPfl, Schutzberg Spilling, S-A
 +**BF** 18a2 S, 3.6.1, nBG, Stapelholmer Echte Rund-Pflaume, durch H.G.Dierks, 25879 Süderstapel, Groß Steder Weg 16
 +**F** 18a3 S, 3.0.24, euBG, PPfl, Katalonischer Spilling, S-A
 +**F** 18a4 S, 3.0.24, euBG, PPfl, Katalonischer Spilling, S-A

Ring 5c, Süd. von West nach Ost, IN X

- 18a5 S, 2.1**, nBG, ESt, Kirschkpflaume, Ritzerau, Lbg
 +**F** 18a6 S, 2.1, nBG, ESt, Kirschkpflaume, Ritzerau, Lbg
18a7 S, 2.1, dBG, LSt, Kirschkpfl, Fr. Kötzt, Gldeer Spiegel 11, 57074 Siegen
18a8 S, 2.1, dBG, LSt, Kirschkpfl., Fr Kötzt, Gldener Spiegel 11, 57074 Siegen

Ring 4, Süd. von West nach Ost, IN X

- 18b S, 3.1.1b**, nBG, PPfl, Kricke, von Betzinger/Clement, Einhaus, Lbg, Slg
19 S, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, von H. Björnsen, Falshöft, Angeln, eig Wrz

- 20 S, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, Slg
 21 S, 3.7.1.3.1b, nBG, PPfl, kl. Bl. S-H Oval-Pfl, Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg
 22 S, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bestand Nord, Heide, Dithm, eig Wrz
 +F 23 S, 2.2., dBG, FG, spätreife, fast kugelg Kirschkpfl, gelb, von H. Arnold, Heide,
 vom Hochschwarzwald, eig Wrz
 24 S, 3.7.1.3.1a, nBG, PPfl, kl Bl S-H Oval-Pfl, E. Carstensen, Neukirchen, NF
 25 S, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, J. Nath, RZ-Dermin an U.Mangelsen, Satrup
 -- 26 S, 1.2.1, nBG, Wi, Grfrtg Schlehe.Schmilau, neue Wurzelbrut
 27 S, 3.1.1a1, dBG, PPfl, Kricke, Jauernick bei Görlitz, Sachsen, eig Wrz
 28 S, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke. als 3.0.3 sliwa lubaszka, Bryki, östl Warschau
 29 S, 3.1.1c, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, eig Wrz
 30a S, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz

Ring 3, Süd, von West nach Ost, AU X

- +BF 30b S, 3.0.6, dBG, Apfel als Thüringer Hammelsäcke von W. Hartmann, eig Wrz
 30c1 S, 3.1.2b, dBG, PPfl, Wiechel, als 3.0.6 Thüringer Hammelsäcke, eig Wrz
 30c2 S, 3.4.2a, dBG, bl, Spilling, Sorte C. Städeles Aprikosenpflaume, Reis von C.
 Städele, 88667 Warthausen, Meggelinstraße 23, Utlg, X4
 +F 30c3 S, 3.0.9a, dBG, C. Städeles Aprikosenpflaume, wie 30c2 S, Utlg
 30d S, 3.4.3, dBG, PPfl, Gelber Spilling, H.Illig von Luckau, Brdenbg, X1

Ring 2, Süd, von West nach Ost

- 31 S, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Altenhof, Eckernförde
 32 S, 1.1b, nBG, Wi, typ Gew Schlehe, rdl Stein, bfg. Eckernförde, Borby
 +F 33 S, 3.9.2, nBG, PPfl, Primitivpflaume, H. Arnold, Gudendorf, Dithm
 34 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Arnold, Gudendorf, Dithm, eig Wrz
 35 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, Wegrund, Domäne Römnitz, Lbg, eig Wrz
 36 S, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, Wegrund, Domäne Römnitz, Lbg, eig Wrz
 37 S, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von E.Kudsk, RZ-Vorstadt, eig Wrz

Wuchsgebiet Ost (O)

Ring 6, Ost, von Süd nach Nord

- 1 O, 3.6.2.1a, nBG, LSt, bl Rnklde, H. Stooß, Knick Klärwk Einhaus.X4
 2 O, 1.1.b, nBG, Wi, Gew Schlehe mit rdl Stein, Parkplatz N, Mölln, eig Wrz
 4 O, 3.4.2b, nBG, PPfl, Bl Spilling, Haack/.Sötje, Brokdorf, Steinbg, eig Wrz
 5 O, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Pieper, Schmilau, Lbg, eig Wrz
 6 O, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Betzinger/Clement, Einhaus, Lbg, eig Wrz
 7 O, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, von Betzinger/Clement, Einhaus, Lbg, eig Wrz
 8 O, 3.1.1a1?, nBG, PPfl, Kricke, alter Schulknick, Stockelsdorf, OH, eig Wrz
 9 O, 3.1.1a1?, nBG, PPfl, Kricke wie 8 O
 10 O, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, von Riebensahm, RZ-Stüvkamp, eig Wrz
 11 O, 4.2? nBG, Bastard Typ 2, Knick, Falshöft, Angeln, eig Wrz
 12 O, 4.2? nBG, Bastard Typ 2, Knick, Falshöft, Angeln, eig Wrz
 13 O, 3.6.2.1b, nBG, LSt, glb Reneklode, v. B. Sthamer, Groß Grönu, Lbg
 +F 14 O, 3.8.1b, euBG, LSt, Hauszwetsche, Peterbauer, ü. A. Lugmair, A-4072
 +F 15 O, 3.8.1b, euBG, LSt, Hauszwetsche, Peterbauer, ü. A. Lugmair, A-4072
 16 O, 3.1.1a, euBG, PPfl, Kricke, E. Rößler, Feldkirchen, Kärnten, tot
 17 O, 3.4.2b, euBG, PPfl, Bl. Spilling, Dorf Tirol, 1300 NN, Italien
 18 O, 3.4.2a, nBG, PPfl, Blauer Spilling, alter Knick, Nieby I, Angeln, eig Wrz §
 F 19 O, 3.4.2a, nBG, PPfl, Blauer Spilling, wie 18, eig Wrz
 20 O, 3.4.2a, nBG, PPfl, Blauer Spilling, wie 18, eig Wrz

- 21 O, 3.1.1a4, nBG, PPfl, Kricke, von H. Björnsen, Falshöft, Angeln, eig Wrz
 22 O, 3.1.1a3, nBG, PPfl, Kricke, rdl Stein, H. Björnsen, Falshöft, Angeln
 23 O, 3.1.1a4, nBG, PPfl, Kricke, von H. Björnsen, Falshöft, Angeln, eig Wrz
 24 O, 4.1? nBG, Bastard Typ 1, Knick, Sußberg, Gr.Sarau, Lbg. eig Wrz
 25 O, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, Knick, Sußberg, Gr. Sarau, Lbg, eig Wrz
 26 O, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von H. Björnsen, Falshöft, Angeln, Utlg 1
 27 O, 2.2, nBG, FG, fast kugelige Kirschkpflaume, RZ-Stüvkamp, Slg
 28 O, 3.5.2a, nBG, ESt, Nancy-Mirabelle, von M. Bahr, Lübeck, Utlg

Ring 5, Ost, von Süd nach Nord

- +BF 29a1 O, 3.7.2.3 2, nBG, LSt, Gelbe Holst., H. Kautzky, Alte Obstwiese, NMN
 +F 29a2 O, 4.3, nBG, PPfl, 1.0.0 x 3.7.3.2? H.Kautzky, Alte Obstwiese, NMN
 +F 29a3 O, 4.3, nBG, PPfl, Bastard wie 29a2 O, eig Wrz
 29a4 O, 3.4.2c, bl Spilling., als 3.0.14 Brit Shephds Damson, G Staffel, Ahornbltt, Mainz
 +F 29b O, 3.4.1b, euBG, PPfl, Roter Spenling., Lugmair v Fuchsbgb b Ungenach, 8ö
 +F 29c O, 3.4.7, euBG, LSt, Zweispitz, A Lugmair, Familie Geigg, Steinwänd, Weyregg, Oö, Utlg
 29d O 3.7.2.5 euBG, LSt, Rotzwetschke, A.Lugmair v Familie Peterbauer, Attersee, Oö, Utlg 2
 29e1 O, 3.4.3, glb Spilling, grünblau bereifte Runde?, A. Lugmair v. Fam Zimmerhackl, Oberantiang, Oö, Utlg 2
 -BF 29e2 O, 3.0.30, dBG, Bündel 2/10, G. Kleinhans, Schneeeifel
 -BF 29e3 O, 3.0.29, dBG, Bündel 2/9, G. Kleinhans, Schneeeifel
 -LF 29e4 O, 3.0.31, dBG, Bündel 2/11, G. Kleinhans, Schneeeifel
 +B 30a O, 3.1.1a3, PPfl, euBG, Kricke, T. Lindenthal, Ingelsbo/Garpenbo, Dalarna,
 +B 30b O, 3.4.2c, dBG, PPfl, Blauer Spilling, von A. Kalesse, Berlin-Gatow, eig Wrz
 31a O, 3.7.1.3.3, euBG, Oval-Pfl, Sorte Black Bullace, G. Staffel, Ahornblatt, Mainz
 31b O, 3.7.1.3.3, euBG Oval-Pfl, Sorte Black Bullace, G.Staffel, Ahornblatt
 31c O, 3.7.1.3.3, euBG, Oval-Pfl., Sorte Black Bullace, G.Staffel, Ahornblatt
 31d O, 3.0.13, euBG, Oval-Pfl., Sorte Black Bullace, G.Staffel, Ahornblatt
 31e O, 3.1.3b2 euBG, PPfl, Engl. Ziparte, Sorte Brit Shepherds Bullace, G. Staffel, Ahornblatt, Mainz, Utlg, 3.0.14
 31f O, 3.4.3, glb Spilling, als 3.0.14 Brit Shepherds Bullace, G. Staffel, Ahornblatt
 ? 31g O, X, nBG, Japanische Nektarinen-Pflaume, v P. Klock, Südflora, HH
 31h O, 2.2, nBG, FG, Ansverusser Kirschkpfl, P. Schlottmann, RZ-Stüvkamp

Ring 4, Ost, von Süd nach Nord

- 32 O, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bahnhof, Lbg, eig Wrz
 33 O, 3.4.2b, nBG, PPfl, Blauer Spilling, H. BiegerStakendorf, Plön, eig Wrz §
 34 O, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz, X5
 35 O, 3.1.2a, nBG, PPfl, Wiechel, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
 36 O, 3.1.3b, euBG, PPfl, Staffords-Bullace, Typ1, Bentley-Hall-Farm, Staffs, UK
 37 O, 3.1.3a1, dBG, PPfl, Gelbe Ziparte, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2
 38 O, 3.1.1a3, dBG, PPfl, Kricke, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2
 Y 39a O, 3.9.3, dBG, ESt, Zwetsche Jojo, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2
 39b O, 3.4.2a, nBG, PPfl, Blauer Spilling, Nieby II, unterer Hohlweg, H. Björnsen
 40 O, 3.9.3, dBG, ESt, Zwetsche Jojo, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2
 41 O, 3.9.3, dBG, ESt, Zwetsche Haganta, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2
 42 O, 3.9.3, dBG, ESt, Zwetsche Haganta, von E. Kiefer, Ortenberg, BD, Utlg 2

43 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche, Geisenheimer Top S, H. Cordes, Holm, Utlg 2
 44 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche, Geisenheimer Top S, H. Cordes, Holm, Utlg 2
 45 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche Presenta, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg
 46 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche Presenta, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg
 47 O, 3.9.3, nBG, ESt, Zwetsche Katinka, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg
 48 O, **3.9.3**, nBG, ESt, Zwetsche Katinka, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg
 49 O, **3.8.1a**, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 2
 50 O, **3.8.1a**, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg
 51 O, **3.9.3**, nBG, ESt, Zwetsche Hanita, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 2
 52 O, **3.9.3**, nBG, ESt, Zwetsche Hanita, von H. Cordes, Holm, Pinneberg

Ring 3, Ost, Ausnahme: Von Nord nach Süd

+F 53 01 O, 3.4.1a, dBG, PPfl, Gelbroter Spilling, Schwerin-Wüstmark, G. Michaelis,
 23760 Fehmarn
 -LF 53.0.2 O, 3.4.2d, PPfl, nBG, Bl Spilling, F. Pitzke, Lo6hkampstr.13, 22523 HH
 53 03 O, **3.1.3a** dBG, Ziparte., (dort Haferpflaume), S-A
 53 04 O, **3.1.3a**, dBG, Ziparte., (dort Haferpflaume), S-A
 +F 53 05 O, 2.4.1, dBG, FG, blaue Kirschkpflaume, Dadow
 +F 53 06 O, 3.0.24, dBG, PPfl, Katalonischer Spilling, S-A
 +LF 53 07 O, 3.1.1a3, euBG, PPfl, Kricke mit rdl Stein, Dalarna, Sw.
 53.0.8 O, **3.4.2d**, PPfl, nBG, Bl Spilling, Pitzke, Lo6hkampstr.13, 22523 HH
 +LBF 53 a1 O, 3.0.35, dBG, PPfl, ockerfbge Dornpfl., H.Gretzmeier, Wolfshöhle3,
 79201 Merdingen
 +BF 53 a2 O, 3.5.1, nBG, LSt, Mirabelle, Dadow, W-Mecklenbg, F.Petersen, eig Wrz,
 +BF 53 a3 O, 3.0.2, dBG, PPfl, kleine blaue Rostocker Primitivpflaume, eig Wrz
 53 a4 O, **3.1.1a1**, Kricke, als 3.02 kleine blaue Rostocker Primitivpflaume, eig Wrz
 53 a5 O, **3.7.2.3**, nBG, LSt, Gelbe Holsteiner, Alte Obstwiese, NMS, eig Wrz
 53 a6 O, **3.6.3**, euBG, PPfl, Bonne de Bry, nach H.Woldring, NL, eig Wrz
 Gebüsch 53b O, **3.1.3c**, PPfl, 3 Staffordshire-Bullace, Bentley Hall Farm, UK, SI
 53b1 O S, **3.1.3c**, euBG
 53b2 O NO, **3.1.3c**, euBG
 +BF 53b3 O NW, **3.1.3c**, euBG

Ring 2, Ost, von Süd nach Nord, AU X

54 O, **3.1.1a1**, nBG, PPfl, Kricke, Neuhofer Weg, Bäk, Lbg, eig Wrz
 55 O, **1.2.1**, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Am Steinkamp, Bäk, Lbg, eig Wrz
 56 O, **1.1a**, nBG, Wi, eif Gew Schlehe, Knick, Sußberg, Gr Sarau, Lbg, eig Wrz
 +BF 57 O, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ Büchen, Goedeke, Büchen, Lbg
 +BF 58 O, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ Büchen, Goedeke, Büchen, Lbg
 +F 59 O, 3.0.2, dBG, PPfl, kleine blaue Rostocker Primitivpflaume, eig Wrz
 60a O, **3.3**, nBG, PPfl, Kreeke, von H. Arnold, Gudendorf, Dithm, eig Wrz
 60b O, **3.4.2a**, nBG, PPfl, Blauer Spilling, Nieby II, ober Hohlwg, H. Björnsen
 61 O, **3.1.1a2**, nBG, PPfl, Kricke?, Neuhofer Weg, Bäk, Lbg, eig Wrz
 62 O, **3.7.1.2.2**, nBG, ESt, Diamantpflaume, von H. Cordes, Holm, Pinneberg
 63 O, **3.7.1.1b**, nBG, ESt, Königin Viktoria, H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 1
 64 O, **3.7.1.1b**, nBG, ESt, Anna Späth, von H. Cordes, Holm, Pinneberg, Utlg 1
 65 O, **3.6.2.2a2**, nBG, ESt, Gr GrReneklode, von H. Cordes, Holm, Utlg1
 66 O, **3.6.2.2b**, nBG, ESt, Althanns Reneklode, H. Cordes, Holm, Pinneberg
 67 O, **3.7.1.1b**, nBG, ESt, Wangenheims Frühzwetsche, v H. Cordes, Holm
 68 O, **3.5.2a**, nBG, ESt, Mirabelle v Nancy, H. Cordes, Holm, Pinnebg, Utlg 1
 +BF 69 O, 3.0.37, euBG, Karl Lunds plommen, über H Woldring aus Süd-Schweden

+F 69a O, 2.1, ESt, nBG, Kirschkpflaume, Marienstedt, Lbg
+LBF 69b O, 2.1, ESt, nBG, Kirschkpflaume, Marienstedt, Lbg

Wuchsgebiet Nord (N)

Ring 6a1, Nord, von Ost nach West

+BF 1a N, 3.0.11, dBG, kl bl Pflaume, Usedom, A. Kalesse, Billstedter Pfad 2
+BF 1b N, 3.1.1a3, Kricke, T. Andersen
+A 1c N, 2.1, Kirschkpflaume, Marienstedt
+BF 1d N, 2.1, Kirschkpflaume, Marienstedt
+BF 2a N, 3.0.12a, uBG, PPfl
+BF 2b N, 3.0.12b, uBG, PPfl
+A 2c N, 3.0.12c, uBG, PPfl
+BF 3a N, 3.0.13a, uBG, PPfl
+A 3b N, 3.0.13b, uBG, PPfl
+A 3c N, 3.0.13c, uBG, PPfl
4 N, 3.1.3b2, euBG, PPfl, Brit Shepherds Bullace, G. Staffel, Ahornblatt
5 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bstd Süd, Heide, Dithm, eig Wrz
6 N, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, Knick, Friedrichshain, Oelixdorf, Steinbg
7 N, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, Knick, Friedrichshain, Oelixdorf, Steinbg
8 N, 3.6.2.1b, nBG, LSt, gelbe Reneklode, von Grafe, Gnutz bei Nortorf
9 N, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Grafe, Gnutz bei Nortorf, eig Wrz
10 N, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von Grafe, Gnutz bei Nortorf, eig Wrz
11 N, 3.4.2b, nBG, PPfl, Blauer Spilling, Im Heisch, Gnutz bei Nortorf
12 N, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, von V. Petersen, Olpenitzfeld, Schwansen
13 N, 3.3, nBG, PPfl, Kreeke, V. Petersen, Olpenitzfeld, Schwansen, eig Wrz
14 N, 3.4.2a, dBG, PPfl, Bl Spilling, H. Arnold, Heide, Hoch-Schwarzwald
15 N, 3.6.1, nBG, LSt, Damson, Bradley's King, gemäß Henk Woldring, H. Cordes, Holm, Utlg 2
16 N, 2.2., nBG, FG, bl-schwarze, fast kuglg Kirschkpflaume, Holm, eig Wrz
17 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Großfruchtige Schlehe, Schmilau, Lbg, eig Wrz
18 N, 1.2.1, nBG, W, typ Grfrtg Schlehe, Groß Sarau, Lbg, eig Wrz
19 N, 1.2.1, nBG, Wi, Grfrtg Schlehe, Groß Sarau, Lbg, eig Wrz
20 N, 1.1.b, nBG, Wi, Gewöhnliche Schlehe, Weg Lassahn-Bernstorff, NW-M
21 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Großfruchtige Schlehe, Weg Lassahn-Bernstorff, NW-M
22 N, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, Weg Lassahn-Neuenkrchen, NWM, eig Wrz
23 N, 3.4.3, dBG, PPfl, Gelber Spilling, H. Illig, Uckro bei Luckau, Brdbg
24a N, 3.1.1a2, nBG, PPfl, Kricke, H. Franzen, An de Pütt, Satrup, Angeln
24b N, 3.4.2b, nBG, PPfl, Bl Spilling, H. Haack/G. Sötje, Brokdorf, Steinbg

Ring 6a2, Nord, von West nach Ost

24c1 N, 2.3, dBG, FG, eifge Kirschkpflaume, rot, Birkenhof, F. Kötze
24c2 N, 2.3, dBG, FG, Kirschkpflaume, beide Wilmersdorf b. Siegen

Ring 6b, Nord, von West nach Ost

25a N, 3.1.1d, euBG, PPfl, Kricke, D.Schmidt, Wissembourg, Alsace, F, Utlg 3
25b N, 3.1.1a1, euBG, PPfl, Kricke, D.Schmidt, Wissembg, Alsace, F, Utlg 3
25c N, 3.4.2c, bl Spilling als 3.0.15 Oberreuter Ldpfl, D.Schmidt, Oberrotterbach, R-P
25d N, 3.4.2c, bl Spilling als 3.0.15 Oberreuter Ldpfl, D.Schmidt, Oberrotterbach, R-P
+F 25e N, 3.6.2.1c, dBG, LSt, Kaiserslaut. Renekode, D. Schmidt, Oberrotterbach, R-P, Utlg 3
25f N, 2.4.3, nBG, LSt, Extr. Kirschkpflaume, von Peter Klock, Hamburg, Utlg
+F 25g N, 3.0.4, dBG, PPfl, Kriechele Dürnau, W. Hartmann, Filderstadt, B-W

- 25h N, 3.1.2d, dBG, PPfl, Süddtsche Wiechel, Sorte Kriechele Mehrstetten, Hartmann, Filderstadt, B-W, 3.0.16
- 25i N, 3.1.1a3, dBG, PPfl, Kricke Sorte Kriechele Hemmenhofen, Hartmann
- 25k N, 4.1, dBG, 5544 *P. d. x Pr spinosa*, W. Hartmann, Hohenheim, B-W
+F 25l N, 4.4, dBG, 8396 *Pr do x Pr cerasifera*, W. Hartmann, Hohenheim, B-W
- 25m N, 2.4.1, dBG, LSt, Blaue Kirschkpfl, W. Hartmann, Filderstadt, B-W
- 25n N, 2.4.1, dBG, LSt, Blaue Kirschkpflaume, Hartmann, Filderstadt, B-W
- 25o N, 3.7.1.2.1, dBG, LSt, Gelber Bidling, Sorte Wildpfl. Deggingen, W. Hartmann, Filderstadt, B-W, Utlg 2
- 2 Bäume ?**
- 25p N, 3.1.1a1, dBG, PPfl, Kricke, Sorte Wildpfl, Deggingen, W. Hartmann, Filderstadt, B-W
- 25q N, 3.7.1.2.1, euBG, LSt, Gelber Bidling, Lugmair v Familie Hütterer, Oö
- 25r N, 3.4.3, glb Spilling grünglbberfte Runde, Lugmair v Zimmerhackl, Oö
- 25s N, 3.4.2b, dBG, bl Spilling, Sorte Eibenbacher Aprikosenpfl., Hartmann, Hohheim
- 25t N, 3.4.2b, dBG, bl Spilling, Sorte Eibenbacher Aprikosenpfl, W. Hartmann
- 25u N, 3.1.2d, bl Spilling, als 3.0.19 Beckele, W. Hartmann, Hohenheim, Utlg
- 25v N, 3.1.1a, Kricke, als 3.0.19 Beckele, W. Hartmann, Hohenheim, Utlg
+F 25x N, 3.0.20, euBG, PPfl, Kroosjes, Reiser von W. Hartmann, Hohenheim
- 25y N, 2.4.2, dBG, FG, bl Rebhuhn-Kirschkpfl, Gr. Warnow b. Grabow, Brdbg

Ring 4, Nord, von Ost nach West, IN X

- 26 N, 3.1.1a1, nBG, PPfl, Kricke, H. Bieger, 50 m Wegrund, Stakendorf, Plön
- 27 N, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
- 28 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bstd. Süd, Heide, Dithm, eig Wrz
- 29 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bstd. Süd, Heide, Dithm, eig Wrz
- 30 N, 1.2.1, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, Bstd. Süd, Heide, Dithm, eig Wrz
- 31 N, 3.4.1b, euBG, PPfl, Roter Spilling, E. Rößler, Feldkirchen, Österreich
- 32 N, 1.2.3, nBG, Wi, brblättrige Grfrtg Schlehe, kgl St, Marienstedt, Lbg
- 33 N, 1.2.3, nBG, Wi, brblättrige Grfrtg Schlehe, kgl St, Marienstedt, Lbg
- 34 N, 1.2.2, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, rdl St, Zarrentin 1, NW-M, eig Wrz
- 35 N, 1.2.2, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, rdl St, Zarrentin 1, NW-M, eig Wrz
- 36 N, 1.2.2, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, rdl St, Zarrentin 2, NW-M, eig Wrz
- 37 N, 1.2.2, nBG, Wi, typ Grfrtg Schlehe, rdl St, Zarrentin 2, NW-M, eig Wrz
- 38 N, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz
- 39 N, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von E. Kosin, RZ-Vorstadt, eig Wrz

Ring 3, Nord, von West nach Ost

- 40 N, 3.7.1.1b, nBG, ESt, Wangenheims Zwetsche, M Hammerschmidt, Sörup
- 41 N, 3.7.1.1b, nBG, ESt, Wangenheims Zwetsche, M. Hammerschmidt, Sörup
- 42 N, 3.7.1.3.2b, nBG, ESt, The Czar, von M. Hammerschmidt, Sörup; Angeln
- 43 N, 3.7.1.3.2b, nBG, ESt, The Czar, von M. Hammerschmidt, Sörup, Angeln
- 44 N, 3.7.1.1b, nBG, ESt, Wangenheims Zwetsche, M. Hammerschmidt, Sörup
- 45 N, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ Angeln, Hammerschmidt, Sörup, Utlg
- 46 N, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ Angeln, Hammerschmidt, Sörup, Utlg
- 47 N, 3.8.1a, nBG, LSt, Hauszwetsche, Typ Angeln, Hammerschmidt, Sörup, Utlg
- 48a N, 3.4.3, euBG, LSt, gelber Spenling, über A. Lugmair, Fam Jungwirth, Ödenkirchen, Oö
+F 48b N, 3.4.3, euBG, LSt, Gelber Spilling, von Baumschule Ritthaler, R-P, Utlg 2
- Gebüsch, 48c N, 1.1b, Wi, 2 Gew Schlehen rdl Stein, Ahrensfelde, Stormarn**
- 1)a 48cW, N, 1.1b nBG ; 2)b 48cO, N, 1.1b, nBG

BF 49a N, 3.4.2, dBG, PPfl, blauer Spilling, über H. Woldring, Tollendorf, NS
BF 49b N, 2.4.2, dBG, FG, Rebhuhn-Krschpfl, Gr.Warnow/Grabow, Brandenbg
BF 49c N, 2.4.2,dBG, FG. Rebhuhn-Krschpfl, Gr.Warnow/Grabow, Brandenbg

Ring 2, Nord, von Ost nach West, IN X

50 N, 1.3.1.1, nBG, Wi, kleine Filzg Schlehe, über Piontkowski/Eckernförde
51 N, 3.1.1b, nBG, PPfl, Kricke, von Betzinger/Clement, Einhaus, Lbg, Slg
52 N, 3.1.1b, nBG, PPfl, Kricke, von Geertz, Kastorf-Bhf, Slg
+F 53 N, 1.1b, dBG, Wi, Gew. Schlehe m rdl. Stein, Mainzer Südbhf, Mainz, Utlg
54 N, 1.1b, dBG, Wi, Gew. Schlehe m rdl Stein, Mainzer Südbhf, Mainz, Utlg
55 N, 3.1.1b, nBG, PPfl, Kricke von Haack/Sötje, Brokdorf, Steinburg, Slg
56 N, 3.7.1.4.3, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz
57 N, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz
58 N, 3.7.1.4.1, nBG, PPfl, Kreete, von Johs. Nath, RZ-Dermin, eig Wrz
59 N, 3.1.1a1, Kricke, als 3.0.3 sliwa lubaszka, Bryki, östl Warschau, Polen
60 N, 1.2.1, nBG,Wi, typ Großfrchtg Schlehe,Ahrensfelde,Dickicht,Stormarn
61 N, 2.3, euBG, FG, eifg Kirschpfl, Mirabelka, gelb, Augustow, NO-Polen
+F 62 N, 3.4.2b dBG, PPfl, bl Spilling, Wegrund Forst, Brandenburg
+F 63 N, 3.1.2b, dBG, PPfl, Wiechel, Wegrund in Forst, Brandenburg, eig Wrz

8 Bestimmung der 85 Gehölze der Reihe drei des Redders, 15.10.2015

0	2 Expl.	Sektion <i>Prunus</i>
1	4 „	Schlehe
1.1a	3 „	Eiförmige Gewöhnliche Schlehe
1.1b	1 „	Gewöhnliche Schlehe mit rundlichem Stein
1.1c	2 „	Gewöhnliche Schlehe mit eiförmigem Stein
1.2.1	14 „	typische Großfruchtige Schlehe
1.2.2	4 „	typische Großfruchtige Schlehe mit rundlichem Stein
1.3.1	1 „	kleine Filzige Schlehe
1.3.2	1 „	große Filzige Schlehe
3	2 „	Pflaume
3.1	12 „	Kricke, sensu lato
3.1.1a	4 „	Kricke, sensu stricto, Hauptform
3.1.1a1	20 „	Kricke, sensu stricto, Fruchtstein beidendig +/- gleich
3.1.1a2	2 „	Kricke, sensu stricto, Fruchtstein beidendig verschieden
3.1.1a3	1 „	Kricke, sensu stricto, Fruchtstein rundlich
3.3	1 „	Kreeke
3.7,1.4.1	11 „	Kreete